Schlesische Zeitung.

Verlag von Wilh. Gottl. Korn. 172. Jahrgang.

Nr. 618. Einrückungsgebühr für die 6gespaltene Zeile oder deren Raum: 40 Pf. (Mittag- u. Abendausgabe 45 Pf.), bei Anzeigen aus Schlesien u. Posen 30 (oder 35 Pf.) Zeilenpr. f. Stellenangebote 20 Pf. Wohnungsanzeigen u. Stellengesuche 15 Pf. Fernspr. der Geschäftsst. 1944, d. Red. 540, 5722. Telegr.-Adr.: „Schlesischeztg". Sprechst. d. Red. 10–12 Uhr.

Breslau. Mittwoch, den 3. September.

Bezugspreis für das Vierteljahr in Breslau an der Geschäftsstelle Schweidnitzerstr. 47 und bei den Niederlagen 5 Mk., frei ins Haus 6 Mk., bei den deutschen Postanstalten 6 Mk. Monatsbezug in Breslau 1 Mk. 70 Pf. oder 2 Mk. 10 Pf., bei der Post 2 Mk. Wochenbezug an der Geschäftsstelle 40 Pf., bei den Austrägern 50 Pf.

1913.

Abendblatt.

Vom Tage.

th. Ob der **Landtag** zu einer **Herbsttagung** einberufen werden wird oder nicht, wird sich erst gegen Ende September entscheiden. Einige Ressorts haben Bedenken gegen zu ausgedehnte Sessionen, weil die übrigen Ressortarbeiten unter den parlamentarischen Arbeiten der Regierungsvertreter zu sehr leiden.

th. **Zur braunschweigischen** Frage wird aus Braunschweig geschrieben: Die Vorbereitungen für die Übernahme der Regierung des Herzogtums Braunschweig durch den Prinzen Ernst August von Cumberland sind beendet. Die Thronfolgefrage wird vermutlich im Bundesrat im Oktober sehr schnell erledigt werden. Der gegenwärtige Regent Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg wird die Regentschaft im Laufe des Oktobers an den Regentschaftsrat abgeben. Das neue Herzogspaar wird nach seiner Reise nach England nach Rathenow zurückkehren und von hier aus voraussichtlich schon im November nach Braunschweig übersiedeln.

— Der Pariser „Matin" berichtet über die Anwerbungen für die französische **Fremdenlegion**. Täglich finden zahlreiche Anmeldungen statt. Der Prozentsatz der angeworbenen Deutschen wird auf 40 angegeben und soll monatlich in merklicher Steigerung begriffen sein. So zählte man, wie der „Matin" behauptet, kürzlich auf 87 angeworbene Legionäre 16 Deutsche.

Ragnit-Pillkallen.

✱ Der Wahlprotest von Ragnit-Pillkallen liegt nunmehr vor. Er enthält 22 Protestpunkte, die sich auf die Festsetzung des Wahltermins, auf Beschränkung der Einsichtnahme der Wählerlisten, auf amtliche Wahlbeeinflussungen, Verstöße gegen den § 109 des Reichsstrafgesetzbuches sowie Unregelmäßigkeiten in den Wahllokalen beziehen. Was die „Natlib. Korresp." an Einzelheiten aus dieser vielseitigen Beschwerdeliste mitteilt, ist nicht sehr erschütternd. Es sind meist Vorkommnisse, die sich unter jeweilig veränderten Umständen überall im Wahlkampfe abspielen und zumeist gar nicht auf böse Absicht zurückzuführen sind. Man wird nun abwarten müssen, wie die Wahlprüfungskommission entscheiden wird. Auf nationalliberaler Seite scheint man des Erfolges anscheinend ganz sicher zu sein, wenigstens wird von der notwendig werdenden neuen Ersatzwahl wie von etwas selbstverständlichem gesprochen. Auf der bedrohten konservativen Seite hält man ebenfalls eine Kassierung der Wahl nicht für ausgeschlossen, nicht weil man die behaupteten Wahlverstöße zugibt, sondern weil man sich der Erfahrungen erinnert, die man in den letzten Jahren mit der Entscheidung der Wahlprüfungen im Reichstage gemacht hat. So bemerkt z. B. die Kreuzzeitung:

Es ist bitter für die Linke, daß die Konservativen in Pillkallen den Sieg errungen haben, aber sie kann sich ja mit der Hoffnung auf eine Ungültigkeitserklärung der Wahl trösten. Bei der gegenwärtigen Zusammensetzung des Reichstages ist eine solche nicht ausgeschlossen. Bezeichnend ist es freilich, daß gerade jetzt, wo die Linke die Mehrheit hat und ihrer Versicherung nach die Wahlprüfungen vollständig gerecht erfolgen, am lautesten der Ruf erschallt, dem Reichstag die Entscheidung über Wahlanfechtungen abzunehmen und einem unparteiischen Gerichtshof zu übertragen.

Die freien Gewerkschaften im Jahre 1912.

Nach einigen in der gewerkschaftlichen Presse veröffentlichten statistischen Angaben zählten die gewerkschaftlichen Zentralverbände 2 530 390 Mitglieder gegen 2 320 986 im Vorjahre, was einer Zunahme von 9,02 Prozent gegen 15,05 Prozent im Jahre 1911 entspricht. Darin findet die abnehmende Werbekraft des sozialdemokratischen Gedankens ihren Ausdruck. Die meisten Mitglieder zählen heute die Metallarbeiter mit 535 903 Mitgliedern, ihnen folgen di Bauarbeiter mit 335 560, die Transportarbeiter mit 215 948, die Fabrikarbeiter mit 205 026, die Holzarbeiter mit 192 645, die Textilarbeiter mit 140 217 und die Bergarbeiter mit 117 875 Mitgliedern. Bei den Buchdruckern sinkt die Mitgliederzahl mit 66 673 bereits sehr erheblich unter die 100 000. Die kleinsten Mitgliederzahlen weisen die Blumenarbeiter mit 1168, die Notenstecher mit 445 und die Xylographen mit 428 Mitgliedern auf. Die Zahl weiblicher Mitglieder ist in den einzelnen Verbänden verhältnismäßig hoch. Sie betrug bei den Textilarbeitern 53 363, bei den Metallarbeitern 26 848, bei den Fabrikarbeitern 25 146, den Tabakarbeitern 17 918 und den Buchbindern 15 979. Unter den Gärtnern befanden sich 27 und unter den Friseuren 2 weibliche Mitglieder.

Die Gesamteinnahmen der Zentralverbände haben sich von 72 086 957 im Jahre 1911 auf 80 233 575 Mark im Jahre 1912 gehoben, während die Gesamtausgaben nur von 60 025 080 auf 61 105 675 Mark stiegen. Infolge dieser geringeren Ausgaben erhöhten sich die Vermögensbestände von 62 105 821 auf 80 797 786 Mark. Auf den Kopf der Mitglieder berechnet, betrugen die Einnahmen 31,71 Mark gegen 31,06 Mark im Vorjahre, die Ausgaben 24,15 Mark gegen 25,86 Mark im Vorjahre und die Vermögensbestände 31,93 Mark gegen 26,75 Mark im Vorjahre. Das höchste Kopfvermögen wiesen die Notenstecher mit 228,12 Mark und die Buchdrucker mit 151,70 Mark, das geringste die Handlungsgehilfen mit 3,61 Mark und die Tabaksarbeiter mit 2,94 Mark auf.

Bezeichnend für den Geist der freien Gewerkschaften ist, daß von diesen großen Summen für Bildungszwecke nur wenig über 3 Millionen, nämlich 3 220 911 Mark, aufgewandt wurden gegen 2 889 205 Mark im Vorjahre. Rund dreimal so hoch sind die Ausgaben für Agitation, Stellenvermittelung, Generalversammlungen und dergleichen, und noch höher die Verwaltungskosten, die sich im Jahre 1911 auf über 10½ Millionen, 1912 auf über 11½ Millionen Mark beliefen, da natürlich sehr viel „Genossen" an der Parteikrippe gesättigt werden möchten. Die Ausgaben für Unterstützungszwecke mit 37 194 412 Mark sind gegen das Vorjahr um etwa 1½ Millionen Mark gesunken.

Sehr lehrreich ist die Verwendung der Unterstützungen im einzelnen. Die hauptsächlichsten Posten sind ausgegeben für Reise, Arbeitslose, Kranke usw., und zwar für Reise durchschnittlich 1 Million, für Arbeitslose 6 bis 7¾ Millionen und Kranke 9 bis 11½ Millionen Mark. Die Streikunterstützungen sind im Jahre 1912 ganz außerordentlich gesunken. Während sie im Jahre 1910 mit über 19½ Millionen Mark die Summe der übrigen Unterstützungen noch überstiegen, wurden im Jahre 1912 nur etwa 12½ Millionen Mark Streikunterstützungen ausgezahlt, was etwa der Hälfte der übrigen Unterstützungen gleichkommt.

Schlimme Nachrichten aus Deutsch-Kamerun.

Von einem guten Kenner und zuverlässigen Mitarbeiter wird den „Deutschen Auslands-Nachrichten" geschrieben: Süd-Kamerun ist zurzeit böse daran. Im Süden der Station Akoafim haben die Eingeborenen unsern Händlern die Waren und den Gummi fortgenommen, so daß teilweise empfindliche Verluste eingetreten sind. Die Neger wurden von einem französischen Kapitän an der Grenze aufgehetzt, der ihnen gesagt haben soll, daß die Deutschen in den den französischen Gesellschaften zugesprochenen Konzessionsgebieten nichts zu suchen hätten. So gärt es zurzeit fast in ganz Neu-Kamerun. Bei Akoafim wurde das Grab eines Engländers geöffnet und die Knochen als Medizin verrieben; an der spanischen Grenze finden Einfälle der spanischen Eingeborenen statt, wobei letzhin erst ein Soldat schwer verwundet wurde. Die Verhältnisse sind also recht unsicher geworden. Eine durchgreifende Strafexpedition wäre am Platze, doch will die Regierung nach Möglichkeit alles friedlich erledigen, was kaum möglich sein dürfte, da dann zu leicht „Schwäche" genannt werden dürfte, was vielfach Vorsicht und Furcht vor neuen Geldausgaben ist. Nun zur Gummikrisis! Die Firmen in Südkamerun stehen seit Wochen in einer schweren geschäftlichen Krisis.

Infolge der Konkurrenz der Plantagen in Asien (malayische Halbinsel) und bei den großen Unkosten, die auf dem Südkameruner Kautschuk liegen, ist zurzeit an keinen Gewinn zu denken, sondern die Firmen arbeiten mit Verlust. Wegen dieser Tatsache legte man in erster Linie der Regierung nahe, den Ausfuhrzoll von 0,40 Mark per Kilogramm aufzuheben. Die Regierung verhält sich noch ablehnend, wird aber, will sie nicht die Existenz der Firmen in Frage stellen, die Zölle fallen lassen müssen. Um eine Gesundung der Verhältnisse in die Wege zu leiten, beabsichtigt man den Einkauf zu zentralisieren, d. h. das Händlerwesen abzuschaffen und den Gummi durch die europäischen Angestellten einkaufen zu lassen. Ferner soll der Gummi vor dem Ankauf einer behördlichen Kontrolle unterzogen werden, damit nur guter Gummi in den Handel kommt. Die Regierung hat in dem Trustverbot, Eingeborenen-Händlern auf Kredit Waren zu liefern, A gesagt und wird nun, um einer Katastrophe vorzubeugen, B. sagen müssen und die berechtigten Forderungen des Südkameruner Handels anerkennen. — Selbst, wenn durch Zentralisierung des Gummi-Einkaufs enorme Unkosten wegfallen werden, muß bei der Marktlage der Gummi sehr billig eingekauft werden, wenn ein Gewinn für die Firmen bleiben soll. Das heißt, der Gummi dürfte per Kilogramm nicht teuerer als 1 Mark den Faktoreien im Hinterlande einstehen, wenn bei 4 Mark Heimatspreis ein Gewinn herausschauen soll. Gesetzt den Fall, alle diese Reformen sind durchzuführen, so sind die Südkameruner Firmen dennoch dazu gezwungen, entweder zum Plantagenbau überzugehen oder aber langsam sich zurückzuziehen. Da die malayischen Plantagen darauf hinarbeiten, die Herstellungskosten für 1 Kilogramm Gummi auf 1 Schilling herabzudrücken und in etwa sechs Jahren der Plantagengummi den heutigen Weltbedarf um das Dreifache übersteigen dürfte, so würden die hiesigen Firmen über kurz oder lang wieder vor dem Resultat stehen, daß sie von der ausländischen Gummikonkurrenz an die Wand gedrückt worden sind und daß dann alle Reformen keinen Wert mehr haben.

Die heutige Lage ist keine vorübergehende oder etwa Kraftprobe der Süd-Kameruner Firmen, sondern der Anfang vom Ende, d. h. des gänzlichen Ausschaltens des Süd-Kameruner Gummihandels aus dem Weltmarkte.

Aus der Reichshauptstadt.

w. Nach der gestrigen Paradetafel im Königlichen Schloß folgte um 8 Uhr auf Allerhöchsten Befehl im Opernhause Parade-Vorstellung. Das Haus bot den bei dieser Gelegenheit gewohnten Anblick: in den Logen die Generalität, im Parkett Offiziere und in den oberen Rängen Mannschaften und Chargierte des Gardekorps. Im ersten Rang sah man die fremdherrlichen Offiziere, dabei auch die hier weilenden italienischen und argentinischen Manövergäste des Kaisers, sowie die schwedische Sondermission. In der großen Seitenloge saßen der Kaiser, die Kaiserin, die Prinzen Alfons und Franz von Bayern und Herzog Albrecht von Württemberg, in den Nebenlogen Herzog Philipp Albrecht von Württemberg und die Prinzen des Königlichen Hauses. Gegeben wurde Lauffs „Der große König".

— Die **Bahnhöfe** der Hoch- und Untergrundbahn haben zur besseren Unterscheidung verschiedene Farben. Da diese Einrichtung bei den Reisenden sehr angenehm empfunden worden ist, so gelangt sie jetzt auch auf der Staatsbahn im Vorortverkehr Groß Berlins zur Einführung. Auf der Stettiner Vorortstrecke sind die auf den Bahnsteigen errichteten Baulichkeiten mit einer bestimmten Farbe angestrichen. Einen dunkelbraunen Anstrich hat der noch teilweise im Umbau befindliche Bahnhof Pankow-Schönhausen erhalten. In grauer Farbe zeigt sich der Bahnhof Blankenburg, und als Kennzeichen für den Bahnhof Karow ist hellbraun gewählt, während der Bahnhof Buch in grüner Farbe weithin sichtbar ist. Gelbbraun ist der Bahnhof Röntgenthal gehalten und der in Zepernick hat einen graubraunen Anstrich erhalten.

— Die **sozialdemokratische Konsumgenossenschaft** für Tegel und Umgegend ist ein Gegenstand steter Sorge für die Genossenschafter. Die sonst übliche Dividende zu Weihnachten wird diesmal ganz ausfallen, da die Schlußbilanz einen Verlust von 5215 Mark verzeichnet. Das hat unter den Genossen große Erbitterung hervorgerufen. Die Verwaltung wälzt die Schuld auf die Mitglieder ab, die nicht genügend in den Niederlagen des Konsumvereins gekauft hätten.

Schlesien.

✱ Der Erbprinz und die Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen haben sich heute früh im Automobil nach Johannesberg zum Besuch des Kardinals Kopp begeben. Die Rückkehr nach Breslau erfolgt am Freitag.

12. Deutscher Bergmannstag.

✱ Heute vormittag fand in der Aula Leopoldina der Universität die Festsitzung des Allgemeinen Deutschen Bergmannstages statt, die gleichzeitig die geschäftliche Sitzung war. Die Teilnehmer, die man gestern abend im Rathause sah, waren vollzählig erschienen, nur die Damen benutzten den Vormittag zu einer Rundfahrt durch die Stadt, die auch an der Universität vorbeiführte. Die Ehrengäste waren ebenso wie gestern abend erschienen: der Handelsminister, der Oberberghauptmann, der Oberpräsident usw. Hinzugekommen war noch der Oberlandesgerichtspräsident Wirklicher Geheimer Rat Dr. Vierhaus.

Der Vorsitzende des vorbereitenden Ausschusses, Berghauptmann Schmeißer, eröffnete die Tagung um 9¼ Uhr und richtete Begrüßungsworte an die Versammlung. Er führte etwa folgendes aus:

Als vor drei Jahren der 11. Allgemeine Deutsche Bergmannstag in Aachen tagte, wurde auf die vom schlesischen Privatbergbau, vom Magistrat der Haupt- und Residenzstadt Breslau und vom Oberbergamt zu Breslau ergangene Einladung hin beschlossen, den 12. Allgemeinen Deutschen Bergmannstag im Jahre 1918 in Breslau abzuhalten, und es wurden damals in den Vorbereitenden Ausschuß gewählt: ich als Vorsitzender, Generaldirektor Bergrat Dr. Williger zu Kattowitz und Generalbergdirektor Bergrat Dr. Grunenberg zu Waldenburg als stellvertretende Vorsitzende. Der Vorbereitende Ausschuß übernahm sofort schon 1910 seine Geschäfte, ergänzte sich später durch Zuwahl einer Reihe hervorragender Personen aus den Grenzen des Oberbergamtsbezirks und bestellte dann die zur Einrichtung des Bergmannstages anderweit erforderlichen Ausschüsse: den Literarischen Ausschuß, den Finanzausschuß, den Wohnungsausschuß sowie die Ortsausschüsse für die Ausflüge nach Ober- und Niederschlesien. Namens des Vorbereitenden Ausschusses habe ich nun die Ehre, die Herren Fachgenossen, welche aus allen Gauen des Deutschen Reiches und des verbündeten österreichischen Kaiserreiches und darüber hinaus aus anderen fremden Staaten heute hier zusammengeströmt sind, herzlich willkommen zu heißen. Insgesamt sind angemeldet 909 Herren und 332 Damen, die nach heutiger Feststellung auch eingetroffen sind; hierunter befinden sich 47 Ausländer. Hierneben haben sich noch 212 Personen zum Bezuge der dem Bergmannstage gewidmeten Druckschriften gemeldet. 1453 Anmeldungen für Breslau insgesamt, wovon 1241 gekommen sind, 1029 Anmeldungen für den früher besuchtesten Bergmannstag in Aachen gegenüber. Aus der großen Zahl der Besucher insgesamt, der Zunahme um mehr als 400 Personen und aus den zahlreichen Angehörigen anderer Nationen, die als Fachgenossen Zulaß zum 12. Allgemeinen Deutschen Bergmannstag nachsuchten, entnahmen wir zu unserer Befriedigung, welcher Wertschätzung der Deutsche Bergmannstag in den Bergmannskreisen, ich darf fast sagen der Welt, sich erfreut.

An dem Bergmannstage zu Wien im Jahre 1912 nahmen etwa 60 Reichsdeutsche teil. Mit ganz besonderer Genugtuung hebe ich hervor, daß auch wir heute die Freude haben, eine größere Zahl von Kollegen aus der österreichisch-ungarischen Monarchie hier unter uns zu sehen. Wie die beiden benachbarten und verbündeten Reiche in Zeiten schwerer politischer Gefahr einander die Treue gehalten haben, so wollen auch wir Fachgenossen beider Reiche im Berg- und Hüttenleben einander Treue halten. Der Ausschuß hat sich erlaubt, an eine Reihe von Herren, die entweder als hohe Beamte in Reich, Staat und Stadt mit dem Bergbau oder Bergbehörden in Beziehung stehen, oder die wir als Gönner des Bergbaus verehren und die sich bei den Veranstaltungen zum Bergmannstage besonders verdient gemacht haben, Einladungen ergehen zu lassen, um als Ehrengäste am Bergmannstage teilzunehmen. Ich begrüße als persönlich hier erschienen ehrerbietigst Se. Exzellenz den Minister für Handel und Gewerbe, Herrn Sydow, Se. Exzellenz den Oberberghauptmann und Ministerialdirektor, Wirklichen Geheimrat Herrn von Velsen, Se. Exzellenz den Oberpräsidenten der Provinz Schlesien, Herrn Dr. von Guenther, Se. Exzellenz den Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Vierhaus, die Herren Regierungspräsidenten von Schwerin aus Oppeln und Freiherr von Tschammer und Quaritz aus Breslau, die Herren Eisenbahndirektions-Präsidenten Mallison aus Breslau und Steinbiß aus Kattowitz, den Herrn Generalkommissionspräsidenten Müller, den Herrn Oberstaatsanwalt Müller und den Präsidenten der Handelskammer zu Schweidnitz, Herrn Kommerzienrat Kaufmann. Ganz besonders liegt mir am Herzen Se. Magnifizenz den Herr Rektor und Se. Respektabilität den Herrn Prorektor der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität bei uns willkommen zu heißen, deren Liebenswürdigkeit wir es verdanken, daß wir heute in dieser prächtigen ehrwürdigen Aula tagen dürfen. Ich begrüße ferner Se. Magnifizenz den Herrn Rektor der Technischen Hochschule, den Herrn Bürgermeister Trentin und den Vorsteher des Stadtverordnetenkollegiums Herrn Geheimrat Freund. Den Herren Vertretern der Stadt möchte ich auch jetzt nochmals herzlichen Dank des Bergmannstages aussprechen für das schöne uns gestern im Rathause gegebene Begrüßungsfest. Allen den erschienenen Herren Ehrengästen spreche ich namens des 12. Allgemeinen Deutschen Bergmannstages ehrerbietigen Dank aus für das durch ihr Erscheinen uns erwiesene Interesse an unseren Verhandlungen!

Schon einmal, und zwar im Jahre 1892, tagte hier ein Allgemeiner Deutscher Bergmannstag; es war der 5. in der Reihenfolge, der aber durch die Gefahr rascher Ausbreitung der damals ausgebrochenen Cholera (ich erinnere an die furchtbare Katastrophe in Hamburg) schwer beeinträchtigt wurde. Heute ist die Zeit weit günstiger! Froher Festesjubel entwickelte sich gestern in den historisch ehrwürdigen Räumen des architektonisch wunderbaren

Meisterwerks des Breslauer Rathauses. Festesfreude begegnet Ihnen heute nachmittag in der Jubiläumsausstellung; froher Festesglanz lagert in diesem Sommer auf der ganzen Stadt. Es war ein besonders glückliches Ereignis, daß gerade in das heutige Jahr der Bergmannstag fiel, und ein besonders guter Gedanke, daß er in Breslau stattfinden sollte, wo in diesem Jahre die 100jährigen Gedenktage an die glorreiche Erhebung des deutschen Volkes zur Befreiung von schmachvoller Fremdherrschaft gefeiert werden. So hegen wir denn die Hoffnung, daß neben den wertvollen wissenschaftlichen und technischen Darbietungen des Bergmannstages, neben der Freude über das Wiedersehen so mancher alter lieber Kameraden auch diese erwähnten äußerlichen glücklichen Umstände unserer heutigen Tagung dazu beitragen werden, daß der 12. Allgemeine Deutsche Bergmannstag allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben wird.

Viele der geladenen Herren sind durch Dienst, Urlaub, gar Krankheit zu unserem großen Bedauern am Erscheinen verhindert. Von diesen sandten uns mehrere ihre freundlichen Grüße und Wünsche zum guten Gelingen unserer Tagung. Unter ihnen möchte ich hervorheben den Nestor des schlesischen Bergbaues Se. Durchlaucht Guido Graf Henckel von Donnersmarck, der ernst erkrankt ist. Mir liegt noch die wehmütige Pflicht ob, lieber Fachgenossen zu gedenken, die seit dem vorigen Bergmannstage in Aachen den Schlegel aus der müden Hand gelegt haben und angefahren sind zur ewigen Feierschicht.

Der Redner nannte die Namen der Verstorbenen, deren Andenken durch Erheben von den Plätzen geehrt wurde. Dann wies er auf die aus fünf stattlichen Bänden bestehende Festschrift hin und deutete kurz ihren reichen Inhalt an.

Ehrenpflicht ist es mir, so fuhr Berghauptmann Schmeißer fort, herzlichsten und verbindlichsten Dank auszusprechen zunächst den Bergwerksverwaltungen, welche für die Bearbeitung der ersten vier Bände der Festschrift Material geliefert haben, dann aber Sr. Exzellenz dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe, den Herren Direktoren der Königlichen Staatsarchive und dem jetzigen Besitzer von Buchwald i. R., Herrn Freiherrn von Rotenhan für die verständnisvolle Bereitstellung alles in Betracht kommenden archivalischen Materials, insbesondere aber noch dem Generaldirektor der Staatsarchive und Direktor des Geheimen Staatsarchivs, Sr. Exzellenz dem Herrn Wirklichen Geheimen Rat Dr. Koser zu Berlin, dafür, daß er Herrn Archivrat Dr. Wutke längere Zeit für die Erledigung seiner bedeutungsvollen Arbeit beurlaubt hat.

Wenn wir den Blick über die Entwickelung des Bergbaus und Hüttenwesens in den letzten 50 Jahren hinweggleiten lassen, so wird nicht verkannt werden können, daß wir zurzeit einen gewissen Abschnitt erreicht haben; und dies wird wohl dem späteren Geschichtsschreiber des Montanwesens noch kräftiger entgegenleuchten als uns heute, die wir die Entwickelung vor unseren Augen haben sich vollziehen sehen und noch darin stehen. Ich weise hin auf die großartigen Fortschritte in allen Zweigen des Montanwesens, in Bohrbetrieb und Schachtbau, in Abbau und Versatzbau, in der Verwendung der Triebkraft von Pferd und einfacher Dampfmaschine an zu den geistreichsten Kombinationen der Dampfmaschine hin, zu Druckluft- und Explosionsmotoren, Gaskraftmaschinen, Dampfturbinen, Turbodynamos, zur fast vollständigen Elektrisierung vieler Betriebszweige, besonders auch in Elektrochemie und Elektrometallurgie, in der Nebenproduktenverwertung der Koksofen- und Hochofengase. Ja sogar auf bergrechtlichem Gebiete hat sich ein Umschwung vollzogen in der Stellung des Staates zur Gewinnung der Salze und Steinkohle gegenüber der rechtlichen Auffassung vor 50 Jahren. An dieser ganzen Entwickelung haben auch die Montanindustriebezirke im Osten des Königreichs Preußen in hervorragendem Maße sich beteiligt. Deshalb war es sehr zeitgemäß, daß gerade jetzt von dieser Entwickelung in einer umfangreichen Festschrift, in den nachher folgenden Vorträgen und in den morgen und übermorgen stattfindenden Besichtigungen Rechenschaft gegeben wird. Die zahlreichen Mitarbeiter an der Festschrift, deren Namen aus den Überschriften der einzelnen Kapitel zu ersehen sind, haben sich ein großes Verdienst erworben; ihnen gebührt unser herzlichster Dank für die treue hingebende Mühewaltung!

Doch, wenn ich gesagt habe, daß ein gewisser Abschnitt in der Entwickelung des Montanwesens gerade hinter uns liege, so liegt es mir fern, zu behaupten, daß ein Stillstand oder auch nur eine Verlangsamung in der Weiterentwickelung damit verknüpft sei. Ich bin im Gegenteil davon überzeugt, daß Berg- und Hüttenleute in Wissenschaft und Technik fortgesetzt heiß bestrebt sein werden, alle weiteren Fortschritte der Theorie und Praxis zur weiteren Vervollkommnung des Bergbaus und Hüttenwesens zu verwerten — sich zur Befriedigung, der Volkswohlfahrt zum Vorteil, dem Vaterland zur Ehre!

Lauter Beifall folgte der Eröffnungsrede. Alsdann ergriff Staatsminister Sydow das Wort.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, namens der Königlichen Staatsregierung und besonders namens der Staatsbergverwaltung den 12. Allgemeinen deutschen Bergmannstag zu begrüßen. Seit Jahren ist der Handelsminister ein ständiger Gast auf Ihren Tagungen. Es kommt dadurch das besondere Interesse zum Ausdruck, das der Staat an dem Bergbau und seiner Entwickelung nimmt. Dieses Interesse ist nicht nur ein wirtschaftliches, wie bei den anderen Industrien, die Tausende beschäftigen und zur Hebung des Wohlstandes beitragen — der Staat ist selbst Bergbautreibender und fühlt als solcher die Leiden und Freuden des Bergbaues mit. Der Staat hat es sich ferner zur Aufgabe gemacht, den Nachwuchs für den Bergbau heranzubilden. Dadurch entsteht eine enge Beziehung zwischen dem privaten und dem staatlichen Bergbau, sodaß die Bergmannstage auch für die Staatsverwaltung gewissermaßen ein Familienfest geworden sind. In Schlesien ist der Staat besonders der Vater und Begründer des privaten Bergbaues gewesen. Ohne Friedrich den Großen und seine Helfer hätte der private Bergbau sich nicht entwickeln können, wie es geschehen ist. Freilich ist das Kind dem Vater über den Kopf gewachsen und geht oft seine eigenen Wege. (Heiterkeit.) Diejenigen, die von weiter hergereist sind, werden mit großem Interesse von der Eigenart der schlesischen Verhältnisse, und namentlich der oberschlesischen, Kenntnis nehmen, dieses größten Kohlenreviers Europas, dessen Erschließung so große Schwierigkeiten bietet; Schwierigkeiten, die noch erhöht sind durch die geographische Lage, die aber durch die Intelligenz hervorragender Männer überwunden sind. Sie werden hier die enge Verbindung zwischen Berg- und Hüttenwesen sehen, und Sie werden erkennen, wie hier der Bergbau der Faktor zur kulturellen Hebung der Bevölkerung geworden ist. Mögen die Hergereisten sich überzeugen, wie hier im fernen Südosten des Reichs unermüdlich Kulturarbeit geleistet wird. In diesem Sinne rief er dem Bergmannstage ein „Glückauf" zu.

Lebhafter Beifall wurde dem Minister zu Teil. Dann wurde der Bergmannstag durch den Rektor der Universität, Geh. Konsistorialrat, Professor Dr. Arnold begrüßt.

Es gereiche ihm zu besonderer Freude, den Bergmannstag in der durch Kaiserliche Munifizenz in alter Schönheit wiederhergestellten Aula Leopoldina zu begrüßen. Wie der Bergmann bei seinem Beruf in höherer Hand sich fühle, so würde die Wissenschaft nicht aufhören, das Verborgene zu verehren. Die Beziehungen zwischen Bergfach und Universität seien lockerer geworden, die Zahl der Studierenden der Mineralogie an der hiesigen Universität sei heute nicht mehr so hoch wie 1860. Aber der Bergbau werde die Wissenschaft nicht entbehren können. Eine gewisse Verbindung zwischen Universität und Bergakademie bestehe bei uns in der Person des Prorektors Kneser, der von der Akademie zur Universität gekommen. Er wies aus der Geschichte der Universität auf Männer hin, die an ihr gewirkt und für den Bergbau Bedeutung gehabt haben. Aus der Zeit vor hundert Jahren nannte er Karl von Raumer, der Bergrat und gleichzeitig Professor war. Er erinnerte daran, wie gerade heute vor hundert Jahren eine Wendung zum Aufblühen des schlesischen Bergbaues eintrat. Die Nachricht vom Siege an der Katzbach war die Veranlassung, daß die durch den Krieg zerstreuten Mitglieder des Oberbergamts wieder zu einem Kollegium zusammentraten. Damit begann eine neue Epoche des schlesischen Bergbaues, der, wie in der Eröffnungsrede gesagt worden sei, jetzt zu einem gewissen Abschluß gekommen sei. Als Vertreter der Universität rief der Redner dem Bergmannstage ein Vivat crescat floreat und ein Glückauf zu.

Nun begrüßte der Rektor der Technischen Hochschule Professor Dr. Schenck den Bergmannstag namens der Hochschule.

Die Mutter Erde, deren Tiefen der Bergmann zu seinem Arbeitsfelde gemacht habe, sei ja die älteste Technische Hochschule. Innige Verbindungen beständen seit jeher zwischen dem Bergbau und den Naturwissenschaften und den technischen Wissenschaften. Ein hochentwickelter Bergbau sei die Voraussetzung für die Industrie. Die Technischen Hochschule zu Breslau sei auf dem Boden des schlesischen Bergbaues erbaut; wenn sie auch keine bergbauliche Abteilung habe, nehme sie ein großes Interesse an der Entwickelung des Bergbaues. Darum fehle er hier nicht als Vertreter der Technischen Hochschule, doch die Technische Hochschule wolle mehr bieten als einen Gruß, sie wolle auch ein äußeres Zeichen für ihr Interesse vor der heutigen Versammlung geben.

Und nun promovierte Magnifizenz Dr. Schenck den Berghauptmann Schmeißer unter allgemeinem Beifall in Anerkennung seiner ausgezeichneten wissenschaftlichen Arbeiten über die Lagerstätten des Erzes, namentlich des Goldes zum Doktor-Ingenieur ehrenhalber und rief ihm ein herzliches Glückauf zu. Berghauptmann Schmeißer dankte bewegt für die Ehrung. Im Namen der Stadt Breslau richtete dann noch Bürgermeister Dr. Trentin Worte der Begrüßung an die Tagung. Mit herzlicher Dankbarkeit und stolzer Genugtuung empfinde es die Stadt, daß der Bergmannstag Breslau gerade in diesem Jahre aufgesucht habe. Sein herzliches Willkommen wurde mit lebhaftem Beifall entgegengenommen.

Auf Vorschlag des Oberberghauptmanns von Velsen wurde Berghauptmann Dr. Schmeißer zum Vorsitzenden des Bergmannstages gewählt, zum ersten Stellvertreter Bergrat Dr. Williger, der Vorsitzende des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins, zum zweiten Stellvertreter Generalbergdirektor, Bergrat Dr. Grunenberg, der Senior des niederschlesischen Bergbaues, zu Beisitzern Generaldirektor Klaiber aus München, Geheimer Bergrat Fischer aus dem sächsischen Ministerium und K. K. Oberbergrat Hüttemann aus Brüx, zu Schriftführern Oberbergrat Fischer und Bergassessor Nimptsch aus Breslau, in den Ausschuß zur Prüfung der Rechnungen die Oberbergräte Mende aus Zabrze und Siegemann aus Breslau.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die Änderung der Satzungen. Auf der letzten Tagung in Aachen war der vorbereitende Ausschuß beauftragt worden, einen neuen Satzungsentwurf vorzulegen, in dem der heutigen Praxis entsprechend bisher bestehende Bestimmungen geändert werden und die ganze Satzung auf ihre Zweckmäßigkeit und Änderungsbedürftigkeit untersucht werden sollte. Der neue Entwurf lag gedruckt vor und wurde ohne Debatte genehmigt.

Als Ort der nächsten Tagung wurde Braunschweig gewählt. In Frage kam zunächst in erster Reihe Hamburg, dessen Wahl schon auf der Aachener Tagung in Aussicht genommen war. Mit Rücksicht darauf aber, daß in Hamburg kein Bergbau betrieben wird und daß sich dort auch niemand findet, um die Arbeiten des vorbereitenden Ausschusses zu übernehmen, wurde davon abgesehen und einstimmig Braunschweig gewählt.

Es folgte nun eine Anzahl Vorträge aus dem Bergfach, die zum Teil außerordentlich interessante Anregungen gaben oder über neue technische Errungenschaften Aufschluß verschafften. Prof. Dr. Michael sprach über „Die geologischen Grundlagen des Bergbaus in Ostdeutschland"; Oberbergrat Bunzel berichtete „Einiges über die beim Abbau mit Spülversatz in Oberschlesien beobachteten Erdsenkungen"; Bergrat Werne hielt Vortrag über „Kohlensäureausbrüche auf niederschlesischen Gruben"; Dr. Gotthelf Leimbach sprach über „Die Erforschung des Erdinnern mittels elektrischer Wellen"; Bergassessor Schorrig berichtete über „Die Verwendung elektrischer Sicherheitslampen im Bergwerksbetriebe". Drei weitere Vorträge, die in Aussicht genommen waren, mußten wegen des Mangels an Zeit fortbleiben. Sie werden aber ebenso wie die wirklich gehaltenen Vorträge im Druck erscheinen.

Mit dem Dank an die Vortragenden und die Herren, welche ihre Vorträge ausgearbeitet hatten, schloß der Vorsitzende nach 12½ Uhr die Sitzung. Die Herren begaben sich alsdann nach der Jahrhundertausstellung, wo sie um 1 Uhr mit ihren Damen beim Frühstück zusammentreffen wollten. Der Nachmittag ist der Besichtigung der Ausstellung gewidmet und abends findet das große Fest in der Jahrhunderthalle statt.

[Kaisermanöver.] Bei den Gendarmerie-Befehls-Empfangsstellen in Salzbrunn, Schweidnitz und Striegau können täglich die an den betreffenden Manövertagen günstigsten Punkte für Manöverzuschauer erfragt werden.

---

ch. **Hirschberg**, 2. September. Nach sehr schwülem Wetter — das Thermometer zeigte 25 Grad Wärme — zogen heute nachmittag von allen Seiten schwere Gewitter über das Hirschberger Tal. Sie waren von starken elektrischen Entladungen und kräftigen Regengüssen begleitet. Die Temperatur ist auch nach den Gewittern wenig zurückgegangen. — Die Weiterführung der Talbahnstrecke Warmbrunn—Giersdorf bis Ober-Giersdorf soll noch in diesem Herbste fertiggestellt sein. Im letzten Jahre hatte die Strecke einen sehr lebhaften Verkehr. Es wurden 267 924 Personen, 24 128 mehr als im Vorjahre, befördert. Die Einnahmen stiegen um 2062 Mk. auf 29 202 Mk.

♂ **Waldenburg**, 2. September. Bereits um 8 Uhr vorm. herrschte heute eine bedeutende Schwüle bei 27 Gr. Celsius im Schatten. Gegen 1 Uhr umzog sich der westliche Himmel mit tiefdunklem Gewölk und um 2 Uhr zog ein Gewitter über unseren Kreis, wie wir es den ganzen Sommer von gleicher Heftigkeit nicht erlebt haben. Es folgte Schlag auf Schlag. Zugleich setzte ein wolkenbruchartiger Regen ein, der binnen kurzem alle Straßen, Plätze und Gärten unter Wasser setzte. Der Blitz hat mehrfach gezündet. In mehreren Ortschaften mußte die Feuerwehr alarmiert werden, da die Bewohner außerstande waren, des Wassers Herr zu werden. Erst um 6 Uhr klärte sich der Himmel wieder etwas auf.

w. **Jauer**, 2. September. Die Stadtverordneten beschlossen gestern, vorläufig 5000 Mark für den teilweisen Umbau des Stadttheaters zur Verfügung zu stellen. Geplant sind verschiedene sicherheitspolizeiliche Verbesserungen im Bühnenraum und in den Garderobenräumen der Schauspieler, die Schaffung eines größeren Foyers zur schnelleren Entleerung des Theaters im Falle der Gefahr und eine veränderte Garderobenanlage für die Logen und das Parterre. Der weitere Antrag des Magistrats betreffend die Herabsetzung der Zahl der Stadtverordneten von 36 auf 30 gemäß § 12 der Städteordnung wurde abgelehnt.

---

* **Breslau**, 3. September. Der Besuch der Jahrhundertausstellung am gestrigen Sedantage betrug nach der Zählung der Drehkreuze 58 000 Personen, 11 000 von ihnen erlegten das Tageseintrittsgeld. — Am Freitag sind während des ganzen Tages die Eintrittspreise auf die Hälfte ermäßigt. Sie betragen 50 Pfg. für Erwachsene und 25 Pfg. für Kinder.

— Für die Wiederholung der Kindermassenchöre in der Jahrhunderthalle am nächsten Sonntag sind bereits sämtliche Plätze ausverkauft. Infolgedessen sollen die Kindermassenchöre am Sonntag, 14. September, nochmals wiederholt werden.

— Seit einigen Wochen vermißt wird der Kaufmann Sandmann, Inhaber der früheren Firma „Sandmann und Zimpel, Breslauer Wasserverbrauchskontrolle". Wie jetzt bekannt wird, hat Sandmann eine Schuldenlast von mehr als 80 000 Mark hinterlassen. Die Tätigkeit des vor etwa 15 Jahren begründeten Unternehmens bestand darin, daß gegen einen Abonnementspreis die Wasserleitungen der Abonnenten regelmäßig kontrolliert und, wenn durch Rohrschäden ein zu starker Wasserverbrauch entstand, repariert wurden. Die Firma ist durch das Verschwinden ihres Inhabers erloschen, doch hat ein früherer Kassierer des Flüchtigen, dem dieser mit einem großen Betrage verpflichtet war, unter Anlehnung an den alten Abonnentenstamm ein neues Unternehmen gleicher Art in den früheren Betriebsräumen gegründet.

— Aus den Polizeilichen Meldungen: Einem Chemiker, der auf einer Promenadenbank am Trebnitzerplatz eingeschlafen war, ist eine braune Ledertasche, in der sich 30 Mark Geld befanden, gestohlen worden. — In der vergangenen Nacht sind Einbrecher in das Geschäftslokal von Jaks, Feldstraße 21, eingedrungen und haben versucht, den Geldschrank zu erbrechen. Sie haben ihn angebohrt, aber nicht zu öffnen vermocht. Darauf erbrachen sie verschiedene Pulte und Behältnisse, aus denen sie etwa 12,50 Mark Wechselgeld entwendeten. — Gestern nachmittag gegen 1 Uhr wurde auf der Matthiasstraße ein Mann aus Carlowitz von einem Wagen überfahren. Er erlitt außer einem Beinbruch eine bedeutende Kopfverletzung. Die Samariter der Feuerwehr legten ihm Notverbände an, worauf er nach dem Allerheiligen Hospital gebracht wurde. — Um 2¾ Uhr nachmittags wurde auf der Frankfurterstraße ein Schlosser von einem Automobil überfahren und so schwer verletzt, daß er nach dem Allerheiligen Hospital gebracht werden mußte.

Gerichtsverhandlungen.

at. [Reinhardts Gastspiele im Zirkus Busch.] Im Winter 1911 veranstaltete Direktor Reinhardt aus Berlin mit seinem Theaterensemble zwei Aufführungen des Festspiels „Jedermann" von Hofmannsthal im hiesigen Zirkus-Busch-Gebäude. Zu diesen Vorstellungen hatte der Unternehmer keine besondere Konzession eingeholt; die Breslauer Polizeibehörde war aber der Ansicht, daß dies nötig sei. Direktor Reinhardt erhielt infolgedessen einen Strafbefehl in Höhe von 20 Mark, gegen den er Einspruch erhob. Das Schöffengericht gelangte darauf zur Freisprechung des Angeklagten in der Annahme, daß im vorliegenden Falle die ihm vom Berliner Polizeipräsidium erteilte Konzession ausgereicht habe, weil es für Unternehmungen, die ein höheres Kunstinteresse beanspruchen, einen Wandergewerbeschein überhaupt nicht gebe. Gegen diese Entscheidung legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein, so daß sich nunmehr am 3. d. M. die Ferienstrafkammer mit dem Streitfalle zu befassen hatte. Als Vertreter des angeklagten Theaterdirektors war der Syndikus des Deutschen Theaters in Berlin, Rechtsanwalt Dr. Lubszynski erschienen. Er bestritt, daß sein Klient mit der Möglichkeit hätte rechnen können, daß eine neue Konzession für die Breslauer Gastspiele erforderlich gewesen wäre, schon weil in allen vorangegangenen gerichtlichen Entscheidungen bei ähnlichen Rechtsstreiten ausgesprochen worden sei, daß mit einer Konzessionserteilung eine Beschränkung auf das Lokal nicht verbunden sei. Im § 32 der Gewerbeordnung, durch welche Klarheit über den Umfang einer erteilten Konzession geschaffen werden sollte, heißt es, daß zum Betriebe eines anderen Unternehmens oder bei wesentlicher Veränderung des alten Unternehmens seitens des Verpflichteten eine neue Erlaubnis eingeholt werden müsse. Im vorliegenden Falle sei aber eine wesentliche Veränderung des in Rede stehenden Theaterunternehmens nicht erfolgt; die bloße Übersiedelung des Personals von Berlin nach Breslau zum Zwecke eines Gastspiels könne als solche nicht gelten. — Das Gericht gelangte zur Vertagung der Verhandlung, und beschloß, die bezüglichen Konzessionsakten des Berliner Polizeipräsidiums einzuholen und den Dezernenten, Oberregierungsrat von Glasenapp, darüber zu hören, ob bei der Erteilung der Konzession an Direktor Reinhardt bereits von Gastspielen die Rede war, bezw. ob die Behörde damals mit der Möglichkeit von solchen habe rechnen müssen. Im zutreffenden Falle würden des Beklagten Breslauer Gastspiele keine Veränderung seines Berliner Unternehmens gewesen sein. — Die Verhandlung fand unter dem Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Dr. Felsmann statt.

Telegr. Witterungsberichte vom 3. September, vorm. 8 Uhr.

Von der deutschen Seewarte zu Hamburg.

Die Barometerstände sind auf 0° und Meeresniveau reduziert.

Ort	Luftdruck in mm 3.	Luftdruck in mm 2.	Temperatur in Cels. 3.	Temperatur in Cels. 2.	Wind am 3.	Wetter am 3.	*) Nschl.
Borkum	765	760	15	17	NO 2	bed.	—
Keitum	765	759	14	17	ONO 4	-	2
Hamburg	763	760	15	16	NNW 2	-	1
Swinemünde	761	760	19	19	NO 2	Dunst	—
Neufahrw.	761	760	18	19	W 2	wolkl.	—
Memel	761	760	20	21	SW 2	wolkig	—
Aachen	764	763	12	14	—	-	—
Hannover	763	761	16	15	NNW 1	bed.	4
Berlin	762	762	17	17	W 1	-	4
Dresden	763	762	17	16	WSW 2	-	9
Breslau	762	762	17	18	WNW 2	-	—
Bromberg	762	761	16	17	—	Regen	1
Metz	764	762	13	14	N 1	Nebel	—
Frankf. a. M.	764	762	15	16	N 2	Dunst	—
Karlsruhe	766	763	14	16	NO 1	heiter	9
München	764	763	16	16	S 2	wolkl.	—
Zugspitze	635	534	1	1	WNW 5	h. bed.	2
Stornoway	769	769	11	9	SO 3	bed.	—
Malin Head	768	766	11	11	SO 3	wolkig	—
Valencia	764	—	11	—	—	h. bed.	—
Scilly	762	762	15	14	O 3	bed.	—
Aberdeen	770	—	11	—	NNO 1	h. bed.	—
Shields	768	766	13	12	NNO 3	Regen	1
Holyhead	766	—	12	—	ONO 4	heiter	—
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	—	—
St. Mathieu	—	—	—	—	—	—	—
Grisnez	—	—	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—	—	—

Ort	Luftdruck in mm 3.	Luftdruck in mm 2.	Temperatur in Cels. 3.	Temperatur in Cels. 2.	Wind am 3.	Wetter am 3.	*) Nschl.
Vlissingen	765	762	16	16	WNW 1	bed.	—
Helder	765	761	17	17	NO 3	-	—
Hodoe	772	—	8	—	S 1	wolkig	2
Christiansd.	770	—	9	—	ONO 3	wolkl.	—
Skudesnaes	—	—	—	—	—	—	—
Vardö	—	—	—	—	—	—	—
Skagen	768	761	13	15	ONO 6	heiter	—
Hanstholm	767	761	13	14	NO 5	wolkig	—
Kopenhagen	764	760	13	17	NO 4	Regen	2
Stockholm	767	762	12	13	NO 6	heiter	36
Haparanda	772	766	8	9	N 2	wolkl.	—
Haparanda	770	763	9	8	N 4	-	—
Wisby	763	760	13	19	NO 6	bed.	64
Karlstad	770	764	9	10	N 6	wolkl.	—
Archangel	—	—	—	—	—	—	—
Petersburg	763	—	15	—	NNO 1	Regen	2
Riga	761	760	17	18	still	heiter	—
Wilna	761	761	16	16	-	Nebel	—
Gorki	—	—	—	—	—	—	—
Warschau	762	761	16	17	W 1	h. bed.	—
Kiew	758	—	16	—	W 1	wolkl.	—
Wien	762	—	19	—	W 1	-	1
Prag	—	763	—	17	—	—	—
Rom	761	763	20	21	N 1	wolkl.	—
Florenz	763	763	19	19	S 2	-	—
Cagliari	—	761	—	23	—	—	—
Thorshavn	771	771	8	9	still	bed.	—
Seydisfjord	765	767	15	4	SW 3	heiter	—

*) Nschl. = Niederschlagsmeng. i. d. letzt. 24 Stund.

Wilhelmshaven: nachm. Nschl. — Kiel: Nschl. — Wustrow: meist bewölkt. — Königsberg: zieml. heiter. — Kassel: vorm. Nschl. — Magdeburg: Wetterleuchten. — Grünberg: zieml. heiter. — Mülhausen Els.: zieml. heiter. — Friedrichshafen: Wetterleuchten. — Bamberg: Gewitter.

Krakau 17° NO 2 Regen. | Triest —. | Genf 15° S 2 wolkenlos.
Lemberg —. | Lugano 16° N 2 wolkenlos. | Biarritz —.
Hermannstadt 17° S 2 bedeckt. | Zürich 14° O 2 wolkenlos. | Nizza —.

Das Hochdruckgebiet im Nordwesten unseres Kontinents hat sich wieder verstärkt und die östliche Depression ist nach dem Innern Rußlands abgezogen. In Deutschland ist das Wetter bei schwacher Luftbewegung warm und veränderlich, aber vorwiegend heiter; stellenweise fanden wieder Gewitter statt.

Witterungsaussichten für den 4. September.
Nach den Beobachtungen der Seewarte u. d. Bresl. Sternwarte privat aufgestellt.
Warmes, heiteres, ruhiges Wetter.

Wetternachrichten des öffentlichen Wetterdienstes.

Aus Schlesien liegen vom Dienstag zahlreiche Gewittermeldungen vor, auch aus den Provinzen Brandenburg und Posen. Im übrigen ist das Wetter in Deutschland teilweise heiter gewesen und trocken geblieben wie z. B. in Breslau. Das Hochdruckgebiet verlagert seinen Kern nach Skandinavien und breitet sich über Europa aus. Deshalb ist bei nordwestlichem, zum Teil schon nördlichem, schwächeren Winde heiteres, warmes Wetter zu erwarten.

Wettervorhersage für Schlesien und Südposen.
Rechtsdrehender Wind, heiter, warm.

Letzte Nachrichten.

Hof- und Personalnachrichten.

— Der Kaiser und die Kaiserin werden heute nachmittag zum Adlerschießen der Offiziere des 1. Garderegiments im Kathrinenholz erwartet. Auch die Prinzen werden an dem Schießen teilnehmen.

— **Die Unpäßlichkeit der Prinzessin Viktoria Luise** besteht in einer leichten Erkältung, wegen deren sie das Bett hüten muß.

— Das **Kaiserliche Hoflager** siedelt heute nachmittag von Berlin nach dem Neuen Palais in Potsdam über.

w. **Berlin**, 8. September. Staatssekretär Dr. Solf besuchte vom 20. August bis 1. September Buea und Soppo Viktoria. In einer Besprechung mit dem Pflanzerverband erklärte der Staatssekretär zur Arbeiterfrage, er habe keine grundsätzlichen Bedenken gegen die vom Gouverneur im Einvernehmen mit den Pflanzern beabsichtigte Neuregelung durch die an Stelle wilder Anwerbung die Anwerbung durch amtliche Organe eingeführt wird und die Kontrolle der Arbeiterfürsorge durch verschärfte Schutzbestimmungen auf Kosten der Pflanzungen gesteigert werden solle. Er betone aber, daß die Regierung keinerlei Verpflichtung für die Beschaffung einer genügenden Anzahl von Arbeitern übernehmen könne.

Zur Lage auf dem Balkan.

✕ **Sofia**, 8. September. (Telegr. der Schles. Ztg.) In einer Unterredung äußerte der bulgarische Ministerpräsident, es sei zu hoffen, daß die türkisch-bulgarischen Verhandlungen über die Adrianopelfrage ein günstiges Ergebnis in naher Zeit zur Folge haben werden. Die bulgarischen Delegierten haben Instruktionen im Sinne der Mäßigung erhalten, und wenn die Türkei nicht allzuhohe, für Bulgarien unerfüllbare Forderungen stelle, könne ein definitiver Friedensschluß in wenigen Tagen erfolgen. Bulgarien hoffe mit Unterstützung der Großmächte ehestens sich der inneren und finanziellen Konsolidierung widmen zu können.

w. **Sofia**, 3. September. Die türkischen Truppen haben am rechten Ufer der Maritza außer Kirdschali, Mastanli und Gümüldschina auch die Ortschaft Sufli besetzt. Sie konzentrierten in der Umgebung der Dörfer Mezek und Beschtepe über 12 000 Mann. Weiter stehen zwei Kompagnien auf den Höhen von Oktschakrig. Irreguläre Infanterie und Kavallerie in der Umgebung von Dodhan-Hissar und irreguläre Truppen östlich von Yahli, sowie Kavalleriepatrouillen streifen die ganze alte Grenze entlang. Gümüldschina wurde durch Irreguläre in Stärke von 2000 Mann eingenommen, welche am 29. August in die Stadt eindrangen. Den Offizieren wurde sofort jeder Verkehr mit der Außenwelt verboten. In Nopalt, nordwestlich von Gümüldschina, bildete sich eine Bande, welche in den Dörfern der Umgebung Straßenräubereien verübt hat. Am 31. August rückte türkische Infanterie und Kavallerie von Gümüldschina gegen Xanthi vor und besetzte diese Stadt. Das 9. bulgarische Kavallerie-Regiment, welches hier in Garnison lag, erhielt Befehl, jeden Kampf der türkischen Truppen zu vermeiden. Trotzdem sah sich das Regiment genötigt mit der türkischen Infanterie, die ihm dicht auf dem Fuße folgte, Schüsse zu wechseln. Irreguläre Banden marschieren in der Richtung auf das Dorf Sinkowo. Ein weiteres Auftreten von Banden wird aus der Gegend, westlich von Xanthi, gemeldet.

W **Belgrad**, 8. September. (Telegr. der Schlesischen Zeitung.) Da die Cholera in Serbien immer größeren Umfang annimmt, hat das Ministerium des Innern angeordnet, daß in allen größeren Städten Serbiens sofort Cholerabaracken errichtet werden. In der vorigen Woche kamen nach amtlichen Angaben in Serbien 844 Choleraerkrankungen vor, von diesen gingen 166 mit dem Tode aus. Da der ärztliche Dienst durchaus unzureichend ist, nimmt man an, daß diese Ziffern infolge mangelnder Anzeigen noch viel zu niedrig gegriffen sind.

Verschiedene Nachrichten.

— **Als Mörder** der im Tegeler Forst ermordet aufgefundenen Näherin Schäfer ist ein Schneider Max Kirschstein ausfindig gemacht worden. Kirschstein war schon früher wegen Heiratsschwindeleien, Unterschlagungen usw. mehrfach verurteilt worden. Er hatte der Schäfer durch ein Heiratsversprechen mehrere hundert Mark abgeschwindelt. Da sie gedroht hatte, ihn anzuzeigen, hat er sie ermordet.

✱ **Wien**, 8. September. (Telegr. der Schlesischen Zeitung.) Während der Flottenmanöver an der sardinischen Küste wurde ein Ausländer unter Spionageverdacht verhaftet. Wie italienische Blätter melden, soll der Verhaftete ein österreichisch-ungarischer Militärattaché sein, der nach seiner Verhaftung aufgefordert wurde, die Insel zu verlassen, da er keine Einladung zu den Manövern erhalten hatte. — An hiesigen informierten Stellen war bisher eine Bestätigung dieser Nachricht nicht zu erlangen.

w. **St. Petersburg**, 8. September. Im Handelsministerium findet eine besondere Konferenz zur Beratung über die Aufhebung des Transitverkehrs persischer Waren durch Rußland nach Westeuropa statt. Die Mehrzahl der russischen Konsuln in Persien ist für die Aufhebung.

w. **Paris**, 8. September. Die französische Nordpolexpedition Julius Payers, des Sohnes des österreichischen Nordpolforschers, hat gestern den Hafen St. Servan auf dem Expeditionsschiff „Francois Josephe" verlassen.

Sport und Jagd.

[Aus Breslau-Süd.] Der Schlesische Rennverein hält am nächsten Sonntag sein erstes Meeting nach der Sommerpause ab. Auf dem Programm des Tages stehen vier Flach- und drei Hindernisrennen. Mit Rücksicht auf die Manöver werden nur Jockeis in den Sattel steigen. Die Proposition für das September-Jagd-Rennen hat der Verein, da es zu wenig Beachtung gefunden hatte, zurückgezogen, und das Rennen neu ausgeschrieben. Danach ist es offen für dreijährige und ältere Pferde, die für 2500 Mk. käuflich sind. Mit der Neuausschreibung hat der Verein mehr Glück gehabt, da zwanzig Nennungen eingegangen sind. Von den übrigen Konkurrenzen haben erhalten: das Maiden-Rennen 17, Preis der Schneekoppe 27 — stehen geblieben 16, Vergleichs-Handicap 14 — stehen geblieben 9, September-Handicap 48 — stehen geblieben 28, Preis von Hoppegarten 11, Ilnischer Jagd-Rennen 25 — stehen geblieben 12 — Unterschriften erhalten. Die neu angelegte Mittlere Bahn, die am Sonntag im September-Handicap und dem Ilnischer Jagd-Rennen zum ersten Male in Gebrauch genommen werden sollte, ist noch nicht betriebsfähig. Die Rennen werden daher auf der Jüngerbahn gelaufen. Eine Neuerung hat der Verein am Nummernaufzug vor dem Betriebsgebäude eingerichtet, durch die das Aufziehen der Nummern der startenden Pferde bedeutend schneller vor sich geht.

[Sportklub Schlesien.] Oberbürgermeister Matting hat den Ehrenvorsitz im Sportklub Schlesien übernommen. Der Klub, der Fußballspiel, Leichtathletik, Lawn Tennis und Hockey pflegt, hat sich an der Kürassierstraße eine neue Sportplatzanlage mit Spielplätzen, Sporthaus usw. geschaffen. Die Einweihung der neuen Anlage soll Anfang Oktober durch ein Fußballwettspiel gegen den Deutschen Meisterverein Leipzig begangen werden. Vor diesem Spiel sollen leichtathletische Wettkämpfe ausgetragen werden.

Handelsteil.

* **Breslau**, 3. September. **Börse.** Der Verkehr war heut wesentlich ruhiger, da der gestern gemeldete Cholerafall in Österreich nicht vereinzelt geblieben ist, sondern mehrfache Choleraerkrankungen in Österreich-Ungarn vorgekommen sind. Die Stimmung ließ gleichfalls an Festigkeit nach, da die Berichte vom Eisenmarkt wieder weniger günstig lauten. Bei sehr eingeengtem Handel ließen von Montanwerten Oberschles. Eisenbedarf, Kokeswerke und Hohenlohewerke (letztere trotz der Erhöhung der Zinkblechpreise in Österreich) um ½ bis 1¼ Proz. nach. Kohlenaktien bekundeten einen festeren Ton. Sehr still war es auf dem Gebiete der fremden Eisenbahnen. Bemerkenswerte Kursveränderungen traten nicht ein. Fremde Renten lagen sehr ruhig. Die Stimmung für heimische Fonds war etwas beruhigter, 3½ proz. Hilfskassen zeigen leicht gebesserte Haltung. Am Markte der Kassa-Industrie-Aktien war die Tendenz überwiegend fester. Höher stellten sich: Froebelner Zucker ½, Kramsta und Frankfurter Güterbahn je ¼, Waldenburger Elektrische 1¾, Linke-Wagenbau 2¼, Milch chemische Fabrik, Flöther und Breslauer Elektrische je 1, Aluminium 2 und Oppelner Zement 1¼ Proz. Es verloren dagegen: Leipziger Elektrische ¼, Eisenhütte Silesia 2¼, Silesia chemische Fabriken ½, schles. Zink 1 und Ohles Erben ½ Proz. Am Bankenmarkt ließen Boden-Credit-Aktien um ¼ Proz. nach. Tägliches Geld war 4 bis 3½ Proz. Am Börsenschluß waren Kattowitzer- und Laurahütte-Aktien gefragt.

Amtliche erste Kurse. 11 Uhr. Oppelner Zement 154,75, Groschowitzer Cement 150,75, Linke-Hofmann 289¼, Oberschl. Eisenbahn-Bedarf 94 ult. 93,80 Kasse, Oberschl. Kokswerke 228¼.

Ultimo-Kurse. Österreichische Credit-Aktien notierten 201¼, Lombarden 28,—, Franzosen 154¼, Türkenlose 166,—, Canada-Pacific 224½, Buenos-Aires 102.

Kassa-Kurse der Industriewerte von 11—2 Uhr: Donnersmarckhütte-Aktien 330, Hohenlohewerke 155,—, Kattowitzer Bergbau 231, Laurahütte 169, Oberschles. Eisenbahn-Bedarf 93,80 ult. 94, Oberschl. Eisenindustrie 75¾, Oberschl. Kokswerke 223¼.

Tr. **Vom Breslauer Börsenschiedsgericht.** Für die Monate September und Oktober 1913 ist folgende Schiedsrichterliste gebildet worden: Kaufmann Eugen Dillenburger, hier; Bankdirektor Emil Hancke, hier; Kaufmann Paul Kadelbach, Guhrau; Fabrikbesitzer und Handelsrichter Heinrich Lauterbach, hier; Kommerzienrat Th. W. Moll, Brieg; Kaufmann Max Schlesinger, hier; Handelsrichter und Stadtrat Max Schwemer, hier; Kaufmann Paul Stoller, Militsch; Kaufmann Oskar Tietze, Namslau. Die Parteien sind in börsenschiedsgerichtlichen Prozessen berechtigt, je einen der vorbezeichneten Schiedsrichter zu wählen, worauf die beiden Gewählten sich über einen Dritten, ebenfalls aus der Zahl der Vorgenannten, verständigen.

Ein ungarischer Bankskandal. Bei der Banque Générale de Philippople, einer Gründung der Pester Ungarischen Kommerzialbank, ist man einer Defraudation von 300 000 Francs auf die Spur gekommen. Es wurde festgestellt, daß an der Defraudation der Prokurist der Bank Ludwig Szegfü beteiligt ist. Szegfü wurde verhaftet. Er gab offen zu, Unregelmäßigkeiten verübt und einzelnen Kommittenten, welche nur beschränkten Kredit hatten, einen drei- bis vierfachen Kredit gewährt zu haben, leugnet aber jede Defraudation. Wie sich nach der „Reichspost" nunmehr herausstellt, wird in der Budapester Ungarischen Kommerzialbank schon seit Jahren in der Weise gestohlen, daß geldbedürftige Funktionäre einfach Beträge den Kassenbeständen entnehmen und irgendeinem Kontrahenten des Institutes als „Schuld" buchen. Bei Rückzahlung wurde der „Posten" einfach gestrichen. Gewissen Kreditunternehmern, natürlich nicht den zahlungsfähigsten, wurden ferner größere Summen zur Verfügung gestellt, als limitiert waren, wofür sich die betreffenden Beamten Provisionen geben ließen. Es war dem polizeilichen Untersuchungsbeamten nun sofort klar, daß derartige Manipulationen, die ja statutarisch durch verschiedentliche Kontrollmaßnahmen unmöglich gemacht werden sollten, nur dann durchführbar waren, wenn ein Einverständnis zwischen Exekutiv- und Kontrollorgan bestand. Nach langem Sträuben mußte dies endlich vom Generaldirektor eingeräumt werden, worauf mehrere Haftbefehle erlassen wurden. Derzeit befinden sich neun Beamte des Generalinstituts in Präventivhaft. Interessant ist der Grund der Versetzung Szegfüs nach Philippopel. Er war gewissen Budapester Herren auf ihre Machinationen gekommen und daher unbequem geworden. Sie schlugen ihn nun für Bulgarien vor, verschafften ihm einen höheren Gehalt und später den „Direktor"-Titel. Aus ähnlichen Gründen gelangte auch der nunmehrige Vorgesetzte Szegfüs, Direktor Szamek, nach Philippopel. Szamek ging noch unverschämter vor und sitzt auch bereits hinter Schloß und Riegel.

* **Berlin**, 8. September. **Produktenbörse.** Der Getreidemarkt verkehrte für Weizen in fester Haltung Die höheren amerikanischen Meldungen, kleines Angebot sowie größere Deckungen, namentlich per September, veranlaßten Preisbesserungen bis zu 1 M. Der Septembertermin gewann 1½ M. Roggen, für welchen die Mühlen als Käufer auftreten, war heute mäßig befestigt. Auch Hafer bedang im Einklang mit Brotgetreide ½ M höhere Preise. Mais und Rüböl lagen träge.

September	3.	2.	September	3.	2.
Weizen behauptet			Hafer ruhig		
p Septbr.	201,—	200,00	p Septbr.	164,75	164,25
p Oktbr.	201,—	200,75	p Oktbr.	166,00	—,—
p Dezbr.	202,—	201,75	p Dezbr.	—,—	165,75
Roggen ermattend			Mais still		
p Septbr.	165,—	165,50	p Septbr.	—,—	—,—
p Oktbr.	166,75	167,25	p Oktbr.	—,—	—,—
p Dezbr.	167,75	168,25	p Dezbr.	—,—	—,—

* **Berlin**, 3. September. **Frühmarkt.** Amtliche Notierungen: Weizen loko 194,00—194,00, p Septbr. 200,50, p Dezbr. 201,00, p Januar 201,75. — Roggen loko 161,50—162,00, p Sept. 166,00, p Dez. 167,50, p Jan. 168,75. — Hafer inld. fein 186—190, do. mittel 168—175, do. gering —,—, p Septbr. 164,50, p Dezbr. 166,25 nom., do. russ. fein —,—, do. mittel —,—, do. gering —,—. — Mais amer. mixed 168—170, rund. 150—154. — Gerste inl. leicht 158—165, do. schwer 166—178, do. russische leicht 000—000, do. schwer —,—. Erbsen mittel 000—000, do. fein 000—000. — Weizenmehl 00 24,25—28,25. — Roggenmehl 0 u. 1 20,20—22,20. — Weizenkleie grob 10,25—10,75, do. fein 10,25—10,75. — Roggenkleie 10,40—10,90.

Berlin, 3. September. Rüböl. p August —,—, p Oktober 66,20, p Dezbr. —,—. — Tendenz: Geschäftslos.

Budapest, 3. September. **Produktenmarkt.** p 1000 kg.

		3.	2.			3.	2.			3.	2.
Weizen	Oktb.	11,25G	11,30G	Hafer	Oktb.	7,87G	8,60G	Mais	Sept.	8,20G	8,21G
„	April	11,76G	11,80G	„	April	8,20G	8,32G	„	Mai	7,35G	7,40G
Roggen	Oktb.	8,42G	8,45G	Mais	Aug.	—,—G	—,—G	Kohlraps	Aug	—,—G	—,—G
„	April	7,91G	7,94G								

Magdeburg, 3. September. **Zucker.** Stetig.

	3.	Letzter Kurs		3.	Letzter Kurs
Korn 88%	—,—	9,25—9,30	Brotraff.	—,—	—,—
Nachprod.	—,—	6,90	Gm. Raff.	—,—	19,25
Kristall I.	—,—	—,—	do. Melis	—,—	18,75-18,87½

Rohzucker: Terminhandel: p September 9,52½ Gd., 9,55 Br., p Oktober 9,25 Gd., 9,30 Br., p Oktober-Dezember 9,25 Gd., 9,30 Br., p Januar-März 9,35 Gd., 9,40 Br., p Mai 9,55 Gd., 9,60 Br., p Juni 9,72½ Gd., 9,77½ Br. Hamburg. Still.

Hamburg, 8. September, 10 Uhr 15 M. **Zuckermarkt.** p Spt. 9,52½, p Oktbr. 9,22½, p Dezbr. 9,25, p Januar-März 9,35, p Mai 9,55, p Aug. 9,75. Tendenz: Stetig.

Hamburg, 8. September, 10 Uhr 34 Min. **Zuckermarkt.** (Tel. der Firma Arnthal u. Horschitz, Gebr. Vertreter: Gg. Karnasch & Erwin Kittner, Breslau) p Septb. 9,52, p Oktb.-Dezbr. 9,25, p Jan.-März 9,37, p Mai 9,57, p August 9,77. Tendenz: Stetig.

Hamburg, 3. September, 10 Uhr 34 Min. **Kaffee.** (Tel. der Firma Arnthal & Horschitz, Gebr. Vertreter: Gg. Karnasch & Erwin Kittner, Breslau. p September 46½, p Dezbr. 47¼, p März 48, p Mai 48¼, p Juli 48¾. Tendenz: Behauptet.

Hamburg, 3. Septbr., 11 Uhr vorm. **Kaffee.** Good average Santos Sept. 46½, p Dezbr. 47¼, p März 48, p Mai 48¼. Stetig.

Hamburg, 3. September, 11 Uhr 34 Min. **Kupfer.** (Tel. d. Firma Arnthal u. Horschitz, Gebr. Vertreter: Gg. Karnasch u. Erwin Kittner, Breslau.) p Dezember 144½, p März 144½, p Mai 144¾. Tendenz: Fest.

* **Berlin**, 3. September. **Kupfer-Terminpreise.** September 144¾ Br., 143¾ Gd., Oktober 144¼ Br., 144 Gd., 144 bez., November 144½ Br., 144 Gd., 144¼ bez., Dezember 144¾ Br., 144¼ Gd., 144½ bez., Januar 144¾ Br., 144¼ Gd., 144½ bez., Febr. 145 Br., 144½ Gd., 144½ bez., März 145 Br., 144½ Gd., April 145 Br., 144½ Gd., 144¾ bez., Mai 145 Br., 144¾ Gd., 144¾ bez., Juli 145 Br., 144¾ Gd., August 145¼ Br., 144¾ Gd. Fest.

Berliner Börse vom 3. September, nachm. 1 Uhr 50 Min.

Die gestern zeitweilig recht hoffnungsvolle Stimmung ist einer gewissen Ernüchterung gewichen. Schon gestern machten sich Bestrebungen von seiten vorsichtiger Spekulanten geltend die erzielten Kursgewinne durch Realisierungen sicher zu stellen, heute kam diese Neigung bei Beginn des Verkehrs allgemeiner und entschiedener zum Ausdruck, weil der Verlauf der New-Yorker Börse eine gewisse Verstimmung und Unsicherheit veranlaßte. Das Angebot war aber nicht dringend und die Hoffnungen auf eine günstige Entwickelung in der Zukunft, konnte immer wieder zum Durchbruch kommen, so neben Abgaben auch Meinungskäufe erfolgten. Die Kursbewegung trug infolgedessen das Gepräge der Unregelmäßigkeit. Für Schiffahrtsaktien herrschte von vornherein eine günstigere Stimmung. Nordd. Lloyd setzten um ziemlich 1 Prozent höher ein und zogen dann weiter an, weil recht befriedigende Mitteilungen über das Halbjahrsergebnis erwartet werden. Ferner sind Naphta-Aktien als wesentlich höher zu nennen. Kattowitzer gewannen im Verlaufe ziemlich 2 Prozent. Auch im allgemeinen zeigten die Kurse in der zweiten Börsenstunde gegen den Anfang verwiegend kleine Besserungen. Orientbahnen waren sogar um mehr als 1 Prozent höher. Tägliches Geld 4 Proz. und darunter. Die Börse schloß schwach auf das Anziehen des Privatdiskonts, namentlich waren russische Banken maßgebend.

Schlußkurse nach amtlicher Feststellung.

vom	8.	2.
Wechsel und Banknoten.		
Amsterdam kurz.	— —	168 35
Brüssel kurz.	— —	80 425
London Scheck.	20 48	20 435
London kurz.	— —	20 405
do. lang	— —	20 235
Madrid.	— —	75 60
Paris Scheck	80 95	81 -
Paris kurz.	— —	81 —
Wien kurz.	84 60	84 65
Wien lang.	— —	83 80
Warschau	— —	— —
Österr. Noten.	84 65	84 70
R.Bankn.100 Rbl.	215 60	215 60
do. 500 Rbl.	215 65	215 60
do. 1 u. 3 Rbl.	215 65	215 75
Russ. Gold.	215 50	215 40
Deutsche Fonds.		
4% Reichsa 1915	98 30	98 30
do. 1916	98 30	98 30
4% Reichsanleih.	97 70	97 70
do. 1925	98 70	98 70
do. 1935	97 90	97 90
3½% Rchsanl.	83 80	83 90
3% Reichsanl.	74 10	74 10
4% Schutzgeb. 08	97 50	97 70
4% Prß.Schatz15	98 30	98 30
do. 1916	98 --	98 —
do. 1917	97 30	97 30
4% Preuß. Kons.	97 60	97 70
do. 1925	— —	— —
do. 1935	97 90	97 90
4% Preuß.Staffel	88 80	88 90
3½% Prß.Kons.	83 90	84 —
3% Preuß.Kons.	74 10	74 10
3% Sächs. Rente	75 20	75 —
3½% Pos.Prov.	80 70	— —
4% do.Pfbrf.VI X	99 25	99 25
3½ do.do.XI XVII	85 —	85 10
4% do. do. D	92 10	92 30
4% Schles. Pfand	93 70	93 70
3½ do. do. A C	84 80	85 —
3% do. do.	74 70	74 60
3½ Pos.Rentenb	83 30	83 50
4% Schl.Rentenb	96 90	96 50
3½ do. do.	— —	— —
Ausländische Fonds.		
5% Argentinier	98 20	98 20
Inn. Argentinier	94 90	94 75
4½% Äuß.Argt.	— —	94 90
4½% Chin.1898	91 80	91 50
Griech. Monopol	57 50	57 75
do. 5% v. 81/84	60 50	-- —
do.Gld 5% Piräus	— —	— —
do. 4% kons.	— —	— --
4½% Japaner.	91 40	91 30
Italienische Rente	— —	— —
5% Mexik.v.1899	95 —	92 10
Österr. Goldrente	90 50	90 60
do. Silberrente	84 75	— —
do. 1860er Lose	180 50	— --
Portugiesen	64 30	64 —
Rumänier v.1903	99 10	99 20
4% rum. R. 1890	93 80	93 75
4% konv. Rum.	88 90	89 25
Rumänier v.1905	87 90	87 75
4% russ. R. 1902	91 20	90 80
4½ Russen 1905	100 —	100 —
4% russ.Staatsr.	— --	91 90
4% serb.amor.95	81 50	81 10
Türk. Administr	78 25	78 25
Unif. Türken	87 10	87 50
4% Türken 1905	74 75	74 75
do. Lose	165 50	165 50
Ungar. Goldrente	85 —	85 80
4% ung. Kronen	81 20	81 20
5% BuenosAyres	101 75	101 60
4½% Poln.Pfdb	89 30	89 —
Deutsche Hypotheken-Banken-Pfdbr.		
3½% Berl.H.-B	84 —	84 —
4% do. abg.	91 25	91 25

vom	8	2.
4% M.Str.Hp.-B.	91 60	91 60
3½% M.St.H.1-2	83 75	84 --
4% Pr.Hyp.-A.-B	91 20	91 20
3½% do.do.do.	83 40	83 40
4% Schl.B-Cr.-B.	92 —	92 10
3½% do.do.do.	83 40	83 20
Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Frankfurter Güter	— —	— —
Lübeck-Büchener	- - —	175 40
Deutsche Klein- u. Straßenbahn-Aktien und -Obligationen.		
Deutsche Kleinb.	125 —	124 —
Allg.Lok.u.Strßb.	160 75	161 50
Bresl.Elekt.Strßb.	— —	— —
Schls.Kleinb.-Obl.	95 60	95 60
Elektr. Hochbahn	132 —	132 50
Gr.Berl.Straßenb.	165 —	165 50
Hamb. Straßenb.	175 50	174 50
Hann.Strßb.V.-A.	74 90	75 —
Ausl.Eisenb.-Stamm-u.Prior.-Aktien.		
Anatolier	115 —	— —
Baltimore u. Ohio	96 —	96 90
Canada	224 —	224 10
Prinz Heinrichb.	165 50	167 75
Ausl. Eisenbahn-Obligationen.		
Moskau-Rjäsan	— —	87 —
4% Südostb 1897	84 90	84 80
Tehuantepec	— —	90 50
Schiffahrts-Aktien.		
Hamb.Packetfhrt	142 —	141 75
Norddtsch. Lloyd	122 80	120 80
Schles. Dampf.-C.	83 75	84 75
Bank-Aktien.		
Berl. Hypoth.-Bk.	108 60	108 60
Deutsche Bank	248 75	249 —
Dresdner Bank	149 60	150 -
Nationalbank	115 60	115 75
Petersb. Int.Hdlsb	208 10	208 —
Preuß. Hyp.-A.-B.	108 70	108 70
Reichsbank	134 40	134 —
Schls. Bankverein	147 —	147 —
Schls. Bod.-Credit	149 60	149 60
Wiener Bankver.	— —	- - —
Industrie-Aktien.		
Brieger Brauerei	96 50	96 50
Oberschl.Brauerei	88 —	88 —
Reichelbräu	196 —	195 25
Sinner Brauerei	249 50	251 75
Ges. f. Bürst.-Ind.	112 50	111 25
Allg. E.-G. (Edis.)	241 10	241 40
Alum.-Ind. 50%	274 —	271 25
Angl.Cont. Guano	120 50	120 30
Archimedes	126 25	126 25
Arnsdorfer Papier	69 —	68 25
Bergmann Elektr.	127 --	127 75
Berlin-Anh. Msch.	140 —	136 50
Berl.-Neuroder K.	62 50	62 10
Bismarckhütte	155 25	154 —
Boch. Gußstahl	222 40	222 —
Gebr.Böhler & Co.	231 50	232 75
Bresl. Spritfabrik	408 25	408 75
Brown, Boveri Co.	143 —	143 10
Carlshütte	— —	— —
Chem. Hönningen	154 75	155 —
Chem. Milch & Co.	278 25	278 50
Concordia Bergb.	321 —	320 --
Consol. Schalke	335 50	335 --
D. Atl.Telegr.Ges.	122 50	123 80
Dtsch.-Luxemb.B.	147 60	148 10
Dtsch.Jute-Spinn.	311 50	316 50
do.Tonröhr.-Stein	137 —	137 70
Deutsche Waffen	618 25	621 —

vom	8.	2.
Donnersmarckhtt.	333 - -	329 75
Dynamite Trust	170 60	170 —
Eckert	130 30	130 25
Eisenhütte Silesia	144 50	145 —
Elek.Liegnitz	115 50	115 50
do. Licht u. Kraft	128 —	127 90
Elek.Werke Zürich	196 25	195 25
Erdmannsd.Spinn	63 50	63 50
Ernst & Co., Papier	13 25	13 50
Eschweiler Bergw.	213 80	214 —
Essen. Steinkohle	161 75	161 —
Feldmühle Cellul.	153 25	153 10
Flöther Masch.	244 25	246 —
Fraustädt. Zucker	220 —	220 25
Fröbelner Zucker	161 —	161 —
Ges. f. elek. Unt.	158 25	158 20
GieselPortl.-Cem.	145 25	147 —
Gladbacher Wolle	157 —	154 10
Görl.Eisenb.-Bed.	235 —	233 50
Gr.Strehl. Zement	140 25	141 60
Hann.Masch.St.-P.	306 50	309 --
Hohenlohewerke	153 80	154 90
Kattow.Bergbau	231 50	230 —
Kleinbg. Terrain	110 —	110 -
Königszelt Porz.	167 50	166 50
Gebr. Körting	122 —	122 —
Kruschw. Zuckerf.	267 —	264 —
Laurahütte	170 30	169 25
Linke-Hoffmann.	287 —	288 —
do. do. V.-Akt	99 25	99 25
Löwe	328 75	331 20
Mannesmann	207 88	208 —
Marienhütte	85 —	85 —
Meinecke	133 75	133 75
Merkur Wollwar.	285 —	282 —
MilowicerEisenw.	65 25	65 50
Neue Boden.-Ges.	67 25	67 50
Niederschl.Elektr.	132 —	133 —
Nordd. Lederpapp	81 50	81 50
do. Spritaktien.	258 75	253 75
Oberschl. E.-Bed.	94 40	94 —
do. Eis.-Industr.	75 75	75 80
do. Kokswerke	228 75	228 50
do. Portld.-Cem.	152 75	153 75
Ohles Erben	230 —	230 25
Oppelner Cement	153 75	154 - -
Orenstein Koppel	177 —	177 50
Phönix Bergw. A	259 90	260 75
Rhein.Stahlwerke	161 25	161 —
Rositzer Zucker	121 —	119 —
Schimisch. Portld.	167 —	166 50
Schles. Brgw.Zink	375 —	378 —
do. do. St.-Pr.	375 —	378 —
do. Cellulose	67 60	67 10
do. Gaskt. A.	174 60	174 90
do. do. B	174 75	174 50
do.Lein. Kramsta	102 —	101 75
do. Portl.-Cem.	152 —	152 —
Schuckert-Aktien	150 50	150 50
Siemens & Halske	214 50	215 —
Silesia Portland	180 —	178 —
Steaua Romana	163 50	162 50
Stettin Chamotte	149 —	146 —
Stettiner Vulkan	137 50	137 50
Stollberger Zink	134 50	135 -
Trachenb. Zucker	121 75	121 75
VereinKöln-Rottw	333 —	333 —
Westf. Stahlwerke	46 —	46 50
Wilhelmshütte	84 75	84 50
Obligationen Industr. Gesellschaften		
4½% Bismarckh	96 90	96 90
4% Bresl. Wagb.	-- —	-- —
4½% D.-Luxmb	— —	— —
Henck. Donnersm.	— —	— —
4% OS.E.-Industr	85 70	87 25
Rhein. Metall	90 25	90 25
Schalker Gruben	89 25	89 25
Tiele-Winckler	— —	— —
Grängesberg	100 50	100 40

Privatdisk. 4⅞ Proz.

Berlin, 8. September. **Nachbörse.** Befestigt.

vom	3.	2.	vom	3.	2.	vom	8.	2.
Österr. Credit.	201 ¼	201 ¾	Canada Pacific	224 ¾	225 —	O.-S. Eisenb.-Bed.	95 ¼	— —
Berl. Handelsges.	160 ¾	161 ¼	Orientbahn.	186 --	183 --	O.-S. Eisenindust.	76 ½	77 ¼
Comm.- u. Disk.	108 —	107 ¾	Meridionalbahn	— —	111 ¼	Phönix.	260 ⅞	261 ½
DarmstädterBank	115 ½	115 ⅛	Mittelmeerbahn	— —	— —	Rhein.Stahlwerke	161 ½	160 ⅞
Deutsche Bank.	248 ¾	249 ½	Pennsylvania	— --	— —	Rombacher Hütte	157 ¾	158 —
Disconto	185 ¼	185 ½	Prinz Heinrichb.	166 ¼	167 ⅛	Hamb. Packetf.	142 ¾	141 ⅞
Dresdner Bank	150 ⅛	150 ¼	3% Dtsch.Reichs	74 10	74 10	Südamk. Dampfer	193 ⅝	193 —
Nationalbank	115 ¾	116 —	Russen von 1902	91 —	91 —	Hansa Dampfsch.	313 ½	312 ⅛
Schaaffh. Bankv.	107 ½	107 ⅝	Türk. unifiz. Anl.	— —	— --	Nordd. Lloyd	124 —	121 ⅛
Asow-Don. Bank	250 ½	251 ¼	Türkenlose	166 ½	166 —	Dynamit	170 ¾	170 ½
Petersb.Int.Hdlsb.	208 ⅝	209 —	Ung. Kronenrente	— —	— —	Naphta Nobel	387 - -	386 —
Russenbank.	156 ⅛	156 --	Aumetz Friede	170 ⅜	170 ⅝	Orenstein-Koppel	177 ⅜	177 ¼
Wiener Bankv.	— —	— —	Bochum.Gußstahl	221 ⅞	222 ½	Edison.	242 ⅛	242 ⅜
Lübeck-Büchener.	— —	175 —	Consolidation	336 ¾	— —	Dtsch. Übers.Elek.	167 ⅝	167 ¼
Hoch- u. Untgrdb.	— --	132 ⅞	Dtsch.-Luxemb.	148 —	148 ⅝	Siemens u. Halske	216 ⅛	215 ⅞
Gr.Berl. Straßenb.	164 ¼	166 ¼	Gelsenkirchener	184 ⅝	185 —	Schuckert Elekt.	151 ⅜	151 ⅝
Schantung	125 ¼	125 ⅝	Harpener.	191 ¾	192 —	Elek.Licht u.Kraft	— —	— --
Franzosen	154 ⅛	154 ½	Hohenlohewerke	154 --	154 ¾	Ges.f. elek.Untern	158 ½	158 ½
Lombarden	28 —	28 ⅛	Kattowitzer	232 ¼	231 ¼	Otavi Minen	111 ¼	— —
Anatolier 60%	- - —	115 ⅜	Laurahütte	171 ⅞	170 ½	South West Afrika	113 ¼	113 ⅝
Baltimore a. Ohio	97 ⅞	97 ¼						

* **Berlin**, 8. September. Am **Kassamarkte** notierten **höher**: Schlegel-Brauerei 4, Adler Fahrrad 8¾, Aluminiumindustrie 2¾, Daimler Motoren 4, Luther Maschinen 2½, Bär u. Stein 2½, Neptun Schiffswerft 2,60, Vereinigte Nickelwerke 2¼, Kruschwitz Zucker 8, Lüneburger Wachsbleiche 2¼, Mühle Rüningen 8, Zimmermann Piano 8½, Akkumulatoren 8, Ges. für elektrische Unternehmungen 2,40, Anhalter Kohle 5, Donnersmarckhütte 8, Harkort Bergwerk 8¾, Leopolsgrube 3, Westf. Bergbau 8, Rhein-Nassau 2¼, Rositzer Braunkohle 2½; dagegen **niedriger**: Balcke Maschinen 4½, Egestorff Maschinen 2½, Gothaer Waggon 2, Kappel Maschinen 2, Hilgers Verzinkerei 2¼, Deutsche Gasglühlicht 7½, Deutsche Waffen 2¾, Lindström 4½, Rauchwaren Walter 8, Troitsch 4, Glückauf-Bergbau 4¼, Schles. Zink 8, Hösch 3½.

Wien, 3. Septbr., 11 Uhr 10 Min. **Börse.** Anfangsnotierungen Österr. Creditaktien 633,75. Staatsbahn 710,25, Lombarden 133,50, Kronenrente 81,55, Österr. Silberrente 82,—, Deutsche Marknoten 117,92, 4proz. Ungar. Goldrente 101,90, Alpine Montangesellschaft 938,50, Türkenlose 237,—. Ruhig.

Liverpool, 3. September. Baumwolle. Anfangskurse. (Tel. der Firma Hornby, Hemelryk & Co. durch Gebr. Riesenfeld, Breslau). Unregelmäßig. p Sept.-Oktbr. 6,91, p Oktober-Novbr. 6,87, p Jan.-Febr. 6,81, p Mai-Juni 6,84. — **Ägypter. Stetig. p Novbr. 10,00, p März 10,05.**

Bunte Chronik.

= Am Sonntag hat sich auf dem **Chiemsee eine Tragödie** abgespielt. Aus Prien wird darüber gemeldet: Am Sonntag abend mieteten ein Herr und eine Dame in Stock am Chiemsee einen Kahn und fuhren auf den See hinaus. Am Montag früh nach 6 Uhr wurde der Kahn ungefähr 50 Meter von der Insel Herrenchiemsee entfernt treibend aufgefunden. An einem Ruderstift hing die Leiche des Mannes mit einer Schußwunde in der Schläfe. Von der Dame hat man bis jetzt noch keine Spur. Nach einer anderen Meldung sind die Insassen des Kahnes vom Ufer aus beobachtet worden, wie beide Selbstmord durch Erschießen begingen. Die Dame soll dabei ins Wasser gefallen sein. Am Seeufer bei Stock wurde ein Damenhut aufgefunden. Über die Identität des Mannes verlautet, daß es sich um einen seit einigen Tagen vermißten österreichischen Finanzkommissar aus Wien handeln soll. Nach einer Meldung der Wiener Polizeikorrespondenz wird diese Annahme aber als unrichtig bezeichnet.

= Das **Eisenbahnunglück auf der schottischen Midland-Eisenbahn** passierte gegen 3 Uhr morgens zwischen der Station Kirkby und Havas Junction, dem Schauplatz des schweren Unglücks am Weihnachtsabend 1910, dem nach weiteren Meldungen vierzehn Personen, sieben Frauen, zwei Männer, zwei Kinder und drei bis zur Unkenntlichkeit Verbrannte zum Opfer gefallen sind. Ein Londoner Korrespondent berichtet noch: An der Unglücksstelle hat die Bahn eine lange und hohe Steigung zu überwinden, und gerade da geschah der Zusammenstoß der beiden Expreßzüge, die 1 Uhr 35 bezw. 1 Uhr 47 Minuten Carliske auf dem Wege nach London verlassen hatten. Der zweite Zug überholte den ersten und sauste mit furchtbarer Gewalt in ihn hinein, die letzten Wagen wie Pappschachteln zusammendrückend. Auf den Trümmern der Wagen richtete sich die Maschine des Nachzuges auf und steckte sie in Brand. Das Feuer verbreitete sich schnell und verbrannte einige Leichen bis zur Unkenntlichkeit. Wahrscheinlich hatte die Maschine des Vorzuges nicht ausreichenden Dampf, um die Steigung zu überwinden. Das Maschinenpersonal stieg ab um die Maschine zu ölen, und im selben Augenblick brauste mit Volldampf der zweite Expreßzug heran. Der Schaffner sah die Funken von dem herannahenden Zuge und eilte durch die Gänge, um die Reisenden zu wecken. Vier Wagen fingen sofort Feuer. Die Geretteten machten heroische Anstrengungen, die unter den Wagen Festgeklemmten zu befreien. Augenscheinlich trägt die Verantwortung entweder der Signalwärter oder der Lokomotivführer des zweiten Expreßzuges.

Auch auf der schon berüchtigten **Newhavenbahn im Staate Maine** hat sich gestern ein **schweres Eisenbahnunglück** ereignet. Dem „Tagebl." wird darüber gemeldet: In der Nähe von Wallingford sind der Vor- und Hauptzug des New-York—Bar-Harbor-Expreßzuges zusammen gestoßen, die mit heimkehrenden Ferienreisenden nach New-York unterwegs waren. Die Lokomotive drang durch zwei Schlafwagen am Ende des voranfahrenden Zuges hindurch, zersplitterte sie und stieß einen dritten Schlafwagen vom Bahndamm hinunter. Achtzehn Personen wurden auf der Stelle getötet. Sie befanden sich sämtlich in den Schlafwagen. Wieviel Personen verletzt wurden, steht noch nicht fest. Man spricht von fünfundsiebzig. Von anderer Seite wird noch gemeldet, daß sich in den ersten Wagen glücklicherweise eine große Anzahl von Ruderbooten befand, die ein New-Yorker Verein nach dem Badeort Bar Harbor befördern ließ, und für die besondere Waggons eingestellt waren. Unter den Toten befinden sich auch der Chicagoer Schweinezüchter Smithwick, ein vielfacher Millionär, sowie dessen Mutter. Das Unglück geschah durch falsche Weichenstellung. Der Weichensteller ist verhaftet worden, er erklärt, daß der Mechanismus der Fernstellweiche nicht funktioniert habe.

= Von einem **hilfbereiten Wiener Chauffeur** erzählt das „Fremdenblatt": Es war am Sonntag gegen 8 Uhr früh, als man am Franz Josephskai, wo die Rotenturmstraße einmündet, ein kleines Mädchen weinend und mit erhobenen Armen hinter einem Tramwaywagen mit den Worten: „Meine Tasche!" nachlaufen sah. Mitleidige Passanten nahmen sich des Kindes an und brachten nach vielem Fragen heraus, daß das Kind von der Mutter einkaufen geschickt worden war. Es hatte die Tasche im Straßenbahnwagen vergessen. Nun stand das Kind weinend auf der Straße, von neugierigen Menschen umringt und wußte sich nicht zu helfen. Es rief fortwährend: „Meine Tasche, meine Tasche! Die Mutter wird mich schlagen." Dieser Jammer ging dem Chauffeur Andreas Maihofer, der sich auch unter den Umstehenden befand, zu Herzen. Er nahm die Kleine, hob sie rasch entschlossen in sein Auto und fuhr mit ihr über den Kai und Schottenring der Straßenbahn nach. Bei jedem Wagen, den das Auto überholte, fragte er das Mädchen, ob es den Straßenbahnwagen, in dem es gefahren sei, wiedererkenne. Erst beim Schottentor rief die Kleine, indem sie mit dem Finger nach jenem Wagen zeigte: „Dort ist der Kondukteur!" Der Chauffeur stoppte, sprang in den Straßenbahnwagen und fand dort die Tasche, die er nun der aufjubelnden Kleinen übergab. Dann gings in sausendem Tempo wieder über Ring und Kai zur Rotenturmstraße zurück, wo von dem wartenden Publikum dem Chauffeur Ovationen gebracht wurden.

Hochschulnachrichten.

* **Kiel.** Der ordentliche Professor der alttestamentlichen Theologie, Geh. Konsistorialrat Dr. theol. August Klostermann ist auf sein Ansuchen mit Ende September d. J. von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden worden. Geheimrat Klostermann gehört seit 1868 dem Lehrkörper der Kieler Hochschule an. Sein Nachfolger wird Prof. Dr. theol. et phil. Ernst Sellin von der Universität Rostock.

Zeppelin-Fahrten.

Ende September und Anfang Oktober. Anmeldungen an den **Schlesischen Aeroklub, Breslau,** Schweidnitzerstraße 16/18. — Auskünfte daselbst.

Püschel & Leysersohn
Inhaber: Paul Püschel
Etablissement für Innen-Dekoration
Teppiche — Möbelstoffe — Gardinen usw.
Spezialität: Smyrna- und Orient-Teppiche
Breslau 1, Ring 16
Becherseite
Telephon 965 Telegr.-Adr.: Perserhaus
Unser farbiges Werk „RAUMKUNST" wird auf Wunsch bereitwilligst zur Ansicht gesandt.

Den vielen Anfragen entsprechend
teilen wir mit, daß der Verkauf der für die **Kaiserfeste** verliehenen [1
Echten Perser
darunter **herrl. Tebriz, Kirmans, Afgah. Bocharas, Kelims etc.**
Dienstag, d. 2. Sept.
beginnt.
Leipziger & Koessler,
Neue Schweidnitzerstr. 17
Nähe Tauentzienplatz.
Innendekoration
Möbelstoffe, Wolsley, Walter Crane, Morris, Louis XIV., XV., XVI., Henry II, Empire, Biedermeier, Barock.

Eintragung im Handelsregister A. Bei Nr. 140, **F. Peisker in Landeshut,** Inhaber verwitwete Buchbindermeister **Louise Peisker** und deren Kinder **Emma** und **Karl Peisker**: Die Firma ist erloschen.
Amtsgericht Landeshut,
den 28. August 1913.

Bekanntmachung.

Im Wege schriftlicher Mindestforderung sollen die **Verpflegungsgegenstände,** ausschließlich Mehl, Graupen, Gerstengrütze, Gries und die Reinigungsbedürfnisse des Gerichtsgefängnisses Cosel für die Zeit vom 1. November 1913 bis 31. Oktober 1914 vergeben werden. Schriftliche, vom Unternehmer unterschriebene, versiegelte, mit der Aufschrift: „Angebot für die Lieferung von Wirtschaftsbedürfnissen" versehene Angebote mit ausdrücklicher Erklärung der Unterwerfung unter die allgemeinen und besonderen Lieferungsbedingungen sind bis zum Beginn des auf den 18. September 1913, **vormittags 10 Uhr** im hiesigen Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 13, anberaumten Verdingungstermins an den Gefängnis-Vorsteher einzureichen. Spätere, oder unvollständige Gebote haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung. Lieferungsbedingungen mit Bedarfsanschlag können in der Gerichtsschreiberei I, Zimmer Nr. 18 eingesehen oder auf Ersuchen gegen Einsendung von 0,50 Mk. in Briefmarken von derselben bezogen werden. Cosel, 22. August 1913.
Der Gefängnis-Vorsteher.

Wildunger „Helenenquelle"

altbewährt bei **Nieren- und Blasenleiden, Harnsäure und Eiweiss.** Nach den neuesten Forschungen ist sie auch dem **Zuckerkranken** wegen ihres günstigen Natron- und Kalkgehalts in erster Linie zu empfehlen. Für werdende Mütter und Kinder in der Entwicklung ist sie für die Knochenbildung von hoher Bedeutung.

Die Helenenquelle ist die Hauptquelle Wildungens und steht in ihrer überaus glücklichen Zusammensetzung einzig in der Welt da. Daher ist Vorsicht gegenüber allen Empfehlungen von Ersatzmitteln geboten. Schriften frei durch **Fürstliche Wildunger Mineralquellen A.-G., Bad Wildungen.** 1912: 14327 Badegäste u. 2245831 Flaschenversand. — Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien.

Hauptdepot in Breslau: H. Fengler, Breslau, Reusche Str. 1. Hermann Straka, Ring, am Rathaus 10; Oscar Giesser, Breslau Junkernstr. 13. [8

OSRAM-DRAHT-LAMPE
Unzerbrechlich
70% Stromersparnis
Brillantes weisses Licht
Jede echte Osram-Lampe muß die Inschrift „OSRAM" tragen. — Überall erhältlich. Auergesellschaft, Berlin O. 17. [3

Breslauer Börse vom 3. September 1913.

Es bedeuten: * Couponsteuer. h hypoth. sichergestellt. * im Zinst. bezw. Geschäftsj. 1.—12. die Monate Januar bis Dezember.

Wechsel-Kurse.

			Kurs vom 3.	letztnot.
Amsterdam 100 Fl. . .	5	8 T	168,30 G	—
do. 100 Fl. . .	5	2 M	—	—
Brüssel 100 Francs . .	5	8 T	80,40 G	—
London 1 Lstrl. . . .	4½	8 T	20,43 G	—
do.	4½	3 M	20,23 G	—
Paris 100 Francs . . .	4	8 T	81,00 G	—
do. . . .	4	2 M	—	—
Petersburg 100 SR. . .	6	8 T	—	—
Warschau 100 SR. . .	6	8 T	—	—
Wien 100 Kr.	6	8 T	84,40 G	—
do. 100 Kr.	6	2 M	—	—
Scheck London . . .			20,45 B	20,45 B
do. Paris			81,00 G	81,00 G

Ausländisches Papiergeld.

Oesterreichische Banknoten	100 Kr.	84,75bB	84,70bz
do. do.	1000 Kr.	—	84,65bG
Russische Banknoten	100 Rb.	215,50bz	215,25bG
do. do.	500 Rb.	—	—
do. do.	5, 3 u. 1 Rb.	215,70bz	—
Russ. Gold		215,30bz	—

Deutsche Fonds.

			Kurs vom 3.	2.
D. Reichsanleihe . . .	ver.	3	74,25 B	73,95 G
do. . . .	ver.	3½	83,85 G	83,85 G
D. Reichsanl. unk. 1918	4.10.	4	97,60 G[1])	97,70 B[1])
D. Reichsschatz rz. 1914	1. 7.	4	—	—
do. rz. 1915	4.10.	4	98,15 G	98,15 G
do. rz. 1916	1. 7.	4	98,15 G	98,15 G
Preuß. cons. Anleihe . .	ver.	3	74,20 B	73,95 G
do. do. do.	ver.	3½	83,85 G	83,85bz
do. do. v. 1918	4.10.	4	97,80 B[1])	97,85 B[1])
do. cons. Staffelanl. .	4.10.	4	89,25 G	89,25 G
Pr. Staatsschatz v. 1913	4.10.	4	—	—
do. rz. 1915	4.10.	4	98,30 B[2])	98,30 B[2])
do. rz. 1916	1. 7.	4	97,90 G[2])	97,90 G[2])
Brem. Staatsanl. v. 1911	1.10.	4	95,90 B	95,90 B
Breslauer Stadtanleihe .	ver.	3½	83,55 B	83,60 G
do. VII u. VIII	ver.	4	94,25 B	94,25 B
Brieger Stadtanl. v. 1897	4.10.	3½	91,00 G	92,00 B
Kattowitzer do. v. 1898	1. 7.	3½	94,50 B	94,50 B
do. Kreisanl. 1905	4.10.	3½	94,00 B	94,00 B
Kostener Kreisanl. v. 1900	1. 7.	4	—	—
Liegnitz Stadtanleihe .	ver.	3½	96,65 G	96,65 G
Oppelner do. 96 u. 99	ver.	3½	93,00 B[3])	93,00 B[3])
do. do. v. 1902	4.10.	3½	—	—
Schles. Pfandbr. A . .	1. 7.	3	74,80bz	74,75 G
do. do. C . .	1. 7.	3	76,25 G	76,25 G
do. do. D . .	1. 7	3	74,75 G	74,75 G
do. do. altdtsch.	1. 7.	3½	85,50 B	85,50 G
do. do. Lttr. A	1. 7.	3½	84,95 B	84,95 G
do. do. do. C	1. 7.	3½	85,00bG	84,95bz
do. do. do. B	7. 1.	3½	85,00bG	84,95 G
do. Pfandbr. altdtsch.	1. 4.	4	—	—
Schles. Pfandbr. A . .	1. 7.	4	93,60 G	93,70 B
do. do. C . .	1. 7.	4	93,60 G	93,70 B
do. do. D . .	1. 7.	4	93,60 G[5])	93,65 B[4])
Posener Pfandbr. A, B	1. 7.	3	75,50 B	75,50 B
do. do.	1. 7.	3½	84,90bz	85,00 B
do. do. Lttr. C	1. 7.	3½	84,90 G	85,00 B
do. do. VI—X	1. 7.	4	100,00 B	100,00 B
do. do. D . .	1. 7.	4	92,05bB	92,15bz
do. do. E . .	1. 7.	4	92,05bB	92,15bz
Preuß. Central-Landsch.	1. 7.	3½	—	—
do. do.	1. 7.	4	—	—
Dtsch. Pfdbrbk. Pos. uk. 33	1. 7.	4	96,90 G	96,90 G
Schles. Rentenbriefe . .	ver.	3½	84,30 B	84,30bz
do. do.	4.10.	4	96,50 B	96,50 B
Posener do.	4.10.	4	96,00 B	96,00 B
Landeskultur-Rentenbr.	1. 7.	3½	92,25bG	92,50 B
do. do.	1. 7.	4	94,75 B	94,75 B
Schles. Pr.-Hilfsk.-Oblig.	1. 7.	3	73,00bz	73,25 G
do. do.	1. 7.	3½	81,40bz	81,20bB
do. do.	1. 7.	4	91,65bz	91,75bG

[1]) Int. 1925 98,90 B 1935 97,90 B
[2]) 1.5., 1.8.17 97,50 B [3]) 1896r f.
[4]) 2000r f. [5]) Lttr. D 2000r f.

Inländ. Hypotheken-Pfandbriefe

Pr. Bod.-Cred. Ser. 29 u. 22	4.10.	4	95,00 G	95,00 G
do. v. 1886/89, 94 u. 96	ver.	3½	83,50 B	84,00 C
do. v. 1904	1. 7.	3½	83,50 G	83,50 C
do. v. 1890	4.10.	4	92,75 G	92,75 G
do. v. 1899, 1901 u. 1903	1. 7.	4	92,75 G	92,75 G
do. v. 1906 unk. b. 1916	1. 7.	4	92,75 G	92,75 G
do. v. 1907 unk. b. 1917	1. 7.	4	92,75 G	92,75 G
do. v. 1909 unk. b. 1919	3. 9.	4	93,30 G	93,30 G
do. v. 1910 unk. b. 1920	3. 9.	4	94,20 G	94,20 G
do. v. 1912 unk. b. 1922	3. 9.	4	95,00 G	95,00 G
do. Com.-Obl. 1906 unk. 16	1. 7.	3½	84,40 G	84,40 G
do. do. 1901 . . .	1. 7.	4	94,25 G	94,25 G
do. do. 1908 unk. 17	1. 7.	4	94,20 G	94,20 G
do. v. 1912 unk. 1922	2. 8.	4	—	—
Schles. Bod.-Cr. Ser. I-IV	ver.	3½	83,20bz	83,20bz
do. Ser. I unk. b. 1913	1. 7.	3¾	86,40 B	86,40 B
do. Ser. I—IV	ver.	4	92,50 G[1])	92,50 G[2])
do. Ser. V. .	1. 7.	4	92,25bz	92,25bB
do. Ser. VI .	4.10.	4	92,25bz	92,25bB
do. Ser. VII .	1. 7.	4	92,25bz	92,25bB
do. Ser. VIII .	4.10.	4	92,25bz	92,25bB
do. Ser. IX .	1. 7.	4	92,25bz	92,25bB
do. Ser. X unk. 1914	4.10.	4	92,25bz	92,30 B
do. Ser. XI unk. 1916	1. 7.	4	92,25bB	92,25bz
do. Ser. XII unk. 1918	4.10.	4	92,25bz	92,30 B
do. Ser. XIII unk. 1921	1. 7.	4	93,00 G	93,00 G
do. Kom.-Obl. S. Iu. II	ver.	3½	83,50 B	83,50 B
do. do.	1. 7.	4	94,00 B	94,00bz
Brasl. Handelsk. Hyp. 1899	1. 7.	3¼	92,00 G	92,00 G

[1]) III u. IV 92,25bz [2]) III u. IV 92,25bB

Eisenb.-Prior.-Oblig., Stamm- u. Stamm-Prior.-Akt.

	Zinst.	letzte vorl. Div.	vom 3.	2.
Canada-Pacif. E.-Act	7. 10	9½ 4	224,50 B	224,50 B
Ital. 3% gar. Eis.-Obl.	1. 7. —	— 2,4	—	—
Liegn.-Raw. V.-Act. A	4.	4½? 4½ 4	94,50 G	94,50 B
do. Eis. St. Act. B	4.	3½? 3½ 4	71,50 B	71,50 B
do. Eisenb.-Obl.	4.10. —	— 4½	98,00 B	98,00 B
Lübeck-Büchener E.-A.	1.	8½ 8½ 4	—	—
Oesterr.-Ung. Staatsb.	1. 7.	7 6,8 4	—	—
Lombarden p. St. . .	1.	0 0 4	26,00 G	28,10 B

Industrie-Obligationen.

Archimedes Partial.-Obl. h103	1. 7.	4½	—	—
Arnsdorfer Papierfabrik h103	4.10.	4½	—	—
Bismarckhütte. h103	4.10.	4½	97,10 B	97,10 B
Bresl. Straßenb. Em. 1902	1. 7.	4	97,50 G	97,50 G
Deutsche Wasserwerke . h102	1. 7.	4	96,00 G	96,00 G
do. h102	1. 7.	½	99,00 B	99,00 B
Donnersmarckhütte . . h100	4.10.	3½	95,50bz	94,50 B
Elektr. Straßenb. Breslau 103	1. 7.	4	100,00 G	100,00 G
do. do. II 103	1. 7.	4	98,00 G	98,00 G
do. Emiss. v. 1907 103	1. 7.	4	95,00 G	95,00 G
do. do. v. 1909 103	1. 7.	4	95,00 G	95,00 G
Cellulose Feldmühle I. h105	1. 7.	4	101,00 G	101,00 G
do. II. h105	1. 7.	4	100,25 G	100,25 G
do. III. h105	1. 7.	4	97,75 B	97,75 B
do. IV. h105	4.10.	4	92,50 B	92,50 B
do. h102	1. 7.	4½	94,25etB	94,25 B
Filterfabrik vm. Enzinger h103	1. 7.	4½	99,00 B	99,00 B
Cons. Fuchssteink. . . . h100	4.10.	4	93,00 G	93,00 G
do. h102	1. 7.	4½	95,75 B	95,75 B
Gorkauer Soc.-Brauerei h102	1. 7.	4½	95,00 G	95,00 G
Hugo Henckel v. 1905 h102	1. 7.	4	94,50 G	94,50 G
do. v. 1913 h103	1. 7.	4½	99,50 G	99,50 G
Hirschberger Talbahn . h102	1. 7.	4½	100,50 B	100,50 B
Hohenlohehütte. . . . h100	2. 8.	4½	98,30 G	98,30 G
Kattowitzer Part. . . h100	4.10.	3½	87,50 B	87,50 B
Königs- u. Laurahütte . h100	3. 9.	3½	87,00bz	86,90 B
do. do. h100	1. 7.	4	92,50 G	92,50 B
Linke-Hofmann . . . 103	1. 7.	4	94,50 B	94,50etB
do. 4% abgest. 103	1. 7.	4	91,50 G	91,50 G
Machan. Weberei Sorau h102	1. 7.	4½	96,00 B	96,00 B
Meinecke v. 1905 h100	1. 7.	4½	98,50 B	98,50 B
Ndrschl. Elektr. u. Kleinb. 102	4.10.	4½	97,85 B	97,85 B
Nordd. Lederpappen . . h105	4.10.	4½	—	—
Oberschl. Eisenb.-Bed. 02 h103	1. 7.	4	93,50 B[1])	93,50 B[5])
do. do. v. 1907 h103	3. 9.	4½	97,20bB	97,40bz
do. Eisen-Industrie h100	1. 7.	4	87,50 B	87,50 B
do. Koksw. u. chem. F. 104	4.10.	4	94,00 G	94,25 G
do. Portl. Gr.-Strehl. h103	1. 7.	4	97,00 B	97,00 B
E. F. Ohle's Erben . . h100	3. 9.	4½	97,75 B	97,75 B
Oppelner Akt.-Brauerei . h103	4.10.	4	95,50 G	95,50 G
do. Cem. Grundm. h103	4.10.	4	97,50 B	97,50 B
Rybniker Steink. (Berl.) h100	1. 7.	4½	—	—
do. do. h100	1. 7.	4½	97,00 G	97,00 G
Sächs. Elektr.-Lief.-Ges. 105	1. 7.	4½	99,25 B	99,25 B
do. h105	4.10.	4½	99,25 B	99,25 B
Silesia, Verein chem. Fabr. h108	1. 7.	4	96,75 G	96,75 G
Silesia do. Emiss. v. 1900 103	4.10.	4	97,00 G	97,00 G
Schles. Cellulose u. Papier h105	4.10.	4	96,00 B	96,00 B
Schles. Cellulose u. Pap. h103	4.10.	4½	—	—
Schles. Elektr. u. Gas. . 103	ver.	4½	97,50 B	96,50 G
Schles. Kleinbahn I . . h103	1. 7.	4½	95,50 B	95,50bz
do. do. Ser. II h103	4.10.	4½	95,50 B	95,50bz
Steink. Kulmiz h102	1. 7.	4½	95,50 L	95,50 B
Verein Freib. Uhrenfabr. h105	1. 7.	4½	98,00 B	98,00 B
Elektrwerk. Schlesien h100	1. 7.	5	99,25 G	99,25 G

[1]) Kl. f. [5]) Kl. f.

Ausländ. Fonds u. Prioritäten.

			Kurs vom 3.	2.
Buenos Aires 6% Stadt. .	1. 7.	6	102,00 B	102,00 B
Mexik. äußere Anl. 1899 . .	¼j.	5	94,00 G	94,50 G
Oesterr. Gold-Rente	4.10.	4	90,70 B	90,70bz
Oesterr. Papier-Rente	2. 8.	4⅕	85,00 G	85,00 G
do. Silber-Rente	4.10.	4⅕	85,00 G	84,95etG
do. Kronen-Rente	1. 7.	4	81,50 G	81,75 G
do. do. . . .	5.11.	4	81,50 G	81,75 G
do. do. . . .	3. 9.	4	82,00 G	82,50 B
do. Lose v. 1860	5.11.	4	179,00 G	179,00 G
Poln. Pfandbriefe v. 96 . .	1. 7.	*4	81,00 G	81,00bG
do. do. . .	1. 7.	*4½	89,00 G	88,80 G[5])
Rumän. amort. Rente v. 1889	1. 7.	4	89,50 B	89,50 B
do. do. v. 1890	1. 7.	4	93,75 B	93,75 B
do. do. v. 1891	1. 7.	4	88,25 B	88,25 B
do. do. v. 1894	1. 7.	4	88,25 B	88,25 B
do. do. v. 1896	5.11.	4	88,25 B	88,25 B
do. do. v. 1908	4.10.	4	87,75 B	88,25 B
do. do. v. 1910	3. 9.	4	88,25 B	88,25 B
do. konv. Rente v. 1905	4.10.	4	89,50 B	89,50 B
do. Rente v. 1905	4.10.	4	88,25 B	88,25 B
do. amort. Rente v. 1903	5.11.	5	99,00 G	99,00 G
Türkische 400 Fr.-Lose . .	—	fr.	166,00 B	166,00etB
do. unifiz. v. 1903 . .	3. 9.	4	87,00 G	87,00 G
Ungarische Gold-Rente . . .	1. 7.	4	85,00 G	85,50 G
do. Kronen-Rente . .	6.12.	4	81,00 G	80,90 G
do. steuerfr. St.-Rente 1910	3. 9.	4	82,00 G	82,00 G

[2]) mittlere und kleine f.

Bank-Aktien.

	Gesch.	Letzte vorl. Div.		Kurs v. 3.	2.
Deutsche Bank	1.	12½	12½	—	—
Diskonto-Kommandit.	1.	10	10	—	—
Dresdner Bank	1.	8½	8½	149,50 G	150,00 G
Kattowitzer Bank-Aktien	1.	7	7	121,00 G	121,00 G
Nationalbank f. Deutschl.	1.	7	7	114,50 G	115,50 G
Oesterr. Credit-Anstalt .	1.	10,31	10 5/16	—	—
Reichsbank	1.	6,95	5,86	—	—
Schlesischer Bank-Verein	1.	7½	7½	147,00 G	147,00 G
Schlesische Boden-Credit	1.	8	8	149,75G[1])	149,90b[1])

[1]) 600r f.

Industrie- und Kleinbahn-Aktien.

Allg. Lok. u. Str. A. G. 96/97	1.	9	8½	—	—
Aluminium 50% . . .	1.	20	14	270,00 G	268,00 G
Archimedes	7.	—	7	126,00 B	126,00 B
Breslauer Baubank . .	1.	6	6	96,00 G	96,00 G
do. Malzfabr.-Act.	9.	—	8	150,00 B	150,00 B
do. Spritfabrik. .	10.	21	21	408,00 G	408,00 G
do. do. Vorz.-Akt.	10.	4½	4½	99,00 B	99,00 B
Carlshütte Eisengießerei	7.	—	6	99,00 B	99,00 B
Chem. Fabr. Milch & Co.	11.	15	15	277,00 G	276,00 G
Deutsch. Eisenhandel. .	1.	8	7	122,00 B	122,00 B
Deutsche Wasserwerke .	1.	4	5	—	—
Donnersmarckhütte . .	1.	20	16	330,00 B	328,00 G
Elektr. Straßenb. Breslau	1.	6	6¾	101,00 B	100,00 G
do. do. Leipzig	1.	6	6	126,75 B	127,00 B
Eisenhütte Silesia . . .	1.	12	11	143,75bz	146,00bz
Erdmannsdorf. Spinnerei	1.	3½	3	64,00 B	64,00 B
Feldmühle Papier. . .	1.	12	12	153,25 B	153,25 B
Flöther Maschinenbau .	1.	14	14	246,00 G	245,00 G
Frankf. Güter-Eisenbahn	1.	3	0	58,00 B	57,75 B
Fraustädter Zuckerfabr.	9.	—	18	222,00 B	222,00 B
Gogolin-Gorasdze Kalk .	1.	15	12	195,00 C	195,00 C
Hohenlohe-Werke . . .	4.	8?	11	155,30 B	155,50-[4])
Kattowitzer Bergbau . .	4.	15	14	231,00etG	230,00 G
Königs- u. Laurah.-Akt.	7.	—	6	169,00 G	168,50bz
Linke-Hofmann	1.	17	35	289,25 bz	287,00 G
do. do. Vorz.-Akt.	1.	4½	4½	98,50 G	98,50 G
Meinecke	1.	9	9	134,00 G	134,00 G
Ndrschl. Elektr. u. Kleinb.	7.	—	9	131,25 G	129,50 B
Oberschl. Brauerei (Händl.	1.	5½	5½	84,00 G	84,00 G
do. Eisenb.-Bedarf . .	1.	6	3½	93,80bz	94,25 bz
do. Eisen-Industrie . .	1.	3	0	75,75 G	75,50 G
do. Koksw. u. chem. F.	1.	15	12	228,50etG	229,50bz
do. Portl. Gr.-Strehl .	1.	10	6	141,00 B	141,25etB
do. Portland-Cement .	1.	8	3	154,00 B	154,00 B
E. F. Ohle's Erben . . .	7.	16?	16	231,00bz	230,50etG
Oppelner Portl.-Cement	1.	10	5	164,75etG	163,50 B
Portland-Cement Giesel	1.	10	3	147,00 G	147,00 B
Reichelbräu-Aktien . .	7.	11?	11	194,00 G	193,00 G
Residenzhotel und Café	10.	8½	8½	119,00etG	119,00 B
Schles. Blaudruck-Aktien	1.	3	0	67,00 B	67,00 B
do. Dampfer-Comp. .	1.	7	0	84,50 G	84,50 G
do. Feuer-Vers. (p. St.	1.	45	41⅔	2175,0 G	2175,0 G
do. Elekt.-u. Gas-Akt.	1.	10	10	175,00 B	175,00 B
do. do. Litt. B.	1.	10	10	175,00 B	175,00 B
do. Immobilien A.-G.	1.	4	4	88,00 G	88,00 G
do. Leinen Kramsta	9.	—	4	101,75 G	101,50 G
do. Port.-Cem. Grosch.	1.	9	1	150,75bG	150,75 B
do. Zinkh.-A. u. St.-Pr.	1.	20	18	378,00 B	379,00 B
Silesia, Ver. chem. Fabr.	1.	10½	9½	168,00 B	168,50 G
Striegau Bürsten-Aktien	7.	—	7	117,00 B	117,00 B
Terrain-Aktiengräbschen	1.	4	6	100,00 B	100,00 B
Terrain-AG. Kleinburg .	1.	4	8	108,00 G	108,00 G
Verein Freiburger Uhren	8.	—	9	119,00 G	119,00 G
Zduny, Zuckerfabr.-Akt.	7.	8?	28	162,50 G	162,50 G
Zuckerfabrik Fröhsln . .	5.	12½	15	161,00 G	160,50etG

-[4]) 156,25 bz

Reichsbank-Diskont 6 Proz. Lombard 7 Proz.

Verantwortlich für den politischen Teil: Konrad Klein, für den provinziellen und den weiteren Inhalt der Zeitung: Dr. Franz Reinecke, beide in Breslau.
Druck von Wilh. Gottl. Korn in Breslau